



WIR LEBEN **VIELFALT**

Schützen, was zählt.

Jahresabschluss 2017

**DER VIENNA INSURANCE GROUP AG
WIENER VERSICHERUNG GRUPPE**

nach UGB

Inhaltsverzeichnis

UNTERNEHMENSPROFIL	4
LAGEBERICHT	5
Geschäftsverlauf der VIG Holding	5
Risikobericht	8
Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem im Rechnungslegungsprozess	11
Angaben gemäß § 267 Abs. 3a in Verbindung mit § 243a UGB	12
Angaben zur Auslagerung gemäß §156 Abs. 1 Z1 in Verbindung mit §109 VAG	12
Ausblick	12
JAHRESABSCHLUSS	15
Bilanz	15
Gewinn- und Verlustrechnung	17
Anhang	19
Gewinnverteilungsvorschlag	32
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	33
Erklärung des Vorstandes	37
Bericht des Aufsichtsrates	38
SERVICE	42
Kontakte	42
Im Text verwendete Abkürzungen	43
Hinweise	44

HINWEIS:

Unser Ziel war es, den Geschäftsbericht möglichst leicht und flüssig lesbar zu gestalten. Deswegen wurde auf Schreibweisen wie „KundInnen“, „MitarbeiterInnen“ usw. verzichtet. Selbstverständlich sind in den Texten immer Frauen und Männer, ohne jegliche Diskriminierung, gleichwertig gemeint.

Zur besseren Lesbarkeit sind die Firmennamen im Text in weiterer Folge abgekürzt. Auf Seite 43 befindet sich eine Liste mit den vollständigen Firmenwortlauten.

Unternehmensprofil

WIR LEBEN VIELFALT

Unser Fokus liegt auf Österreich, Zentral- und Osteuropa, wo wir Kunden ein individuelles, bedarfsgerechtes Angebot bieten. Unsere Strategie ist auf nachhaltige Profitabilität und kontinuierliches Ertragswachstum ausgerichtet, um in Zeiten dynamischer Veränderungen ein verlässlicher Partner sein zu können.

ORGANISATION

Für die Vienna Insurance Group (VIG) sind mehr als 25.000 Mitarbeiter in rund 50 Versicherungsgesellschaften in 25 Ländern tätig. Um die führende Position im Versicherungsbereich in Österreich sowie Zentral- und Osteuropa (CEE) weiterhin zu stärken, entwickeln wir Versicherungslösungen, welche an die lokalen und persönlichen Bedürfnisse der Kunden angepasst sind. Damit uns dies gelingt arbeiten rund 230 Mitarbeiter in Steuerungsbereichen, wie z.B.: Konzernentwicklung & Strategie, Risikomanagement, Aktuariat, Rückversicherung, oder Planung & Controlling. Der ständige und partnerschaftliche Kontakt mit unseren Konzerngesellschaften steht hierbei im Vordergrund, wodurch die Interessen der Gesellschaften, aber auch die der Gruppe gewahrt werden können.

FOKUSSIERUNG AUF ZENTRAL- UND OSTEUROPA

Neben Österreich sieht die VIG ganz klar Zentral- und Osteuropa als ihren Heimatmarkt. In CEE werden mehr als die Hälfte der Prämien erwirtschaftet. Die VIG fokussiert sich in ihrer Geschäftstätigkeit auf diese Region. Grund dafür sind insbesondere die mitunter mindestens doppelt so hohen Wachstumsprognosen für den CEE Raum im Vergleich zu Westeuropa und die noch weit unter dem EU-Schnitt liegende Versicherungsdichte.

KOMPETENZ UND STABILITÄT

Die Vienna Insurance Group ist ein internationaler Versicherungskonzern mit Sitz in Wien. Die VIG hat sich nach der Ostöffnung im Jahr 1989 sehr rasch von einem rein österreichischen zu einem internationalen Konzern entwickelt. Sie steht für Stabilität und Kompetenz in der finanziellen Absicherung von Risiken. Die Wurzeln der Versicherungsgruppe gehen bis ins Jahr 1824 zurück. Diese bald 200-jährige Erfahrung und die Fokussierung auf die Kernkompetenz des Versicherns bilden eine solide und sichere Basis für die über 20 Millionen Kunden der Gruppe.

FINANZIELLE STÄRKE UND BONITÄT

Die VIG verfügt über ein „A+“-Rating mit stabilem Ausblick der international anerkannten Ratingagentur Standard & Poor's und damit unverändert über das beste Rating aller Unternehmen im ATX, dem Leitindex der Wiener Börse. Die Aktien der Vienna Insurance Group notieren an der Wiener und Prager Börse. Rund 70 % der VIG-Aktien sind im Besitz des Wiener Städtischen Versicherungsverbands, dem stabilen und langfristig orientierten Kernaktionär. Die übrigen Aktien befinden sich im Streubesitz.

LOKALER MARKAUFTRITT

Die VIG sieht ihre Verantwortung in der finanziellen Absicherung ihrer Kunden. Dabei setzt sie auf eine Markenpolitik mit regional etablierten Marken und auf lokales Unternehmertum. Denn es sind die individuellen Stärken dieser Marken und das lokale Know-how, welche besondere Kundennähe ermöglichen und die Unternehmensgruppe letztendlich erfolgreich machen.

Lagebericht 2017

GESCHÄFTSVERLAUF DER VIG HOLDING

Die verrechneten Prämien, die abgegrenzten Prämien, die Aufwendungen für Versicherungsfälle, die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb und der Rückversicherungssaldo in der Schaden- und Unfallversicherung gliedern sich im Jahr 2017 (sowie in der Vergleichsperiode 2016) wie folgt auf:

	2017			2016		
	Direktes Geschäft	Indirektes Geschäft	Summe	Direktes Geschäft	Indirektes Geschäft	Summe
in TEUR						
Verrechnete Prämien	84.112	926.386	1.010.498	79.116	888.284	967.400
Abgegrenzte Prämien	84.517	912.629	997.146	81.058	875.453	956.511
Aufwendungen für Versicherungsfälle	81.423	598.170	679.593	67.384	591.254	658.638
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	11.471	301.103	312.574	10.297	266.421	276.718
Rückversicherungssaldo	12.318	7.265	19.583	256	-3.755	-3.499

Der Rückversicherungssaldo setzt sich zusammen aus den abgegrenzten Rückversicherungsprämien, dem wirksamen Rückversicherungsschaden und den Rückversicherungsprovisionen.

FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Prämieneinnahmen

Die VIG Holding erzielte 2017 ein Gesamtprämienvolumen von insgesamt EUR 1.010,49 Mio. Der Anstieg im Vergleich zum Vorjahr (+ 4,5 %) ist insbesondere auf den guten Prämienverlauf in der Rückversicherung zurückzuführen. Die verrechneten Prämien des direkten Geschäfts (Firmengeschäft) erhöhten sich zur Vorjahresperiode um 6,3 % auf EUR 84,11 Mio. Die Prämieinnahmen im indirekten Geschäft (übernommene Rückversicherung) beliefen sich auf EUR 926,39 Mio., um 4,3 % mehr als im Vorjahresvergleich.

Von den verrechneten Prämien blieben EUR 977,34 Mio. (2016: EUR 931,03 Mio.) im Eigenbehalt der VIG Holding. An Rückversicherer wurden 2017 EUR 33,16 Mio. (2016: EUR 36,37 Mio.) abgegeben. Die abgegrenzten Bruttoprämien betragen EUR 997,15 Mio. (2016: EUR 956,51 Mio.). Die abgegrenzten Nettoprämien erhöhten sich um EUR 45,03 Mio. auf EUR 963,92 Mio.

Aufwendungen für Versicherungsfälle

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle betragen im Jahr 2017 EUR 679,59 Mio. Davon entfielen EUR 81,42 Mio. (2016: EUR 67,38 Mio.) auf das Firmengeschäft, um EUR 14,04 Mio. mehr als im Vorjahr.

Der Schadensatz des direkten Geschäftes in der Gesamtrechnung erhöhte sich von 81,8 % auf 94,8 % und resultierte mehrheitlich aus den Sparten Feuerversicherung und sonstige Sachversicherung. In der übernommenen Rückversicherung erhöhten sich die Aufwendungen für Versicherungsfälle um 1,2 % auf EUR 598,17 Mio. Der Schadensatz im indirekten Geschäft in der Gesamtrechnung beträgt 65,5 % (2016: 67,5 %). Nach Abzug der Rückversicherung in Höhe von EUR 50,95 Mio. (2016: EUR 30,66 Mio.) betragen die Aufwendungen für Versicherungsfälle EUR 628,65 Mio. (2016: EUR 627,98 Mio.).

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb waren 2017 mit EUR 312,57 Mio. um 12,9 % höher als zum Vorjahr (2016: EUR 276,72 Mio.). Diese Entwicklung ist auf die Erhöhung der Provisionen aus dem indirekten Geschäft zurückzuführen. Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb unterteilten sich in EUR 11,47 Mio. für das Firmengeschäft und EUR 301,10 Mio. für das Rückversicherungsgeschäft. Nach Rückversicherungsprovisionen aus dem abgegebenen Rückversicherungsgeschäft verblieben EUR 310,71 Mio. an Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb bei der VIG Holding. Dies bedeutet eine Steigerung zum Vorjahr in der Höhe von EUR 37,45 Mio.

Combined Ratio

Die Combined Ratio der VIG Holding lag im Jahr 2017 bei 97,5% (2016: 98,1%), die des direkten Geschäfts (Firmengeschäft) beträgt 95,0% (2016: 94,8%). Diese errechnet sich aus allen versicherungstechnischen Aufwendungen und Erträgen, den Nettozahlungen für Versicherungsfälle inkl. der Nettoveränderung der technischen Rückstellungen geteilt durch die abgegrenzte Nettoprämie im Bereich Schaden/Unfall.

Finanzergebnis

Das Finanzergebnis der VIG Holding belief sich auf EUR 121,54 Mio. (2016: EUR 45,18 Mio.). Das höhere Finanzergebnis 2017 ist vor allem auf geringere Wertminderungen von Beteiligungen und Abschreibungen von Darlehen sowie höhere Zuschreibungen von Kapitalanlagen zurückzuführen. Die Wertberichtigungen der Anteile an verbundenen Unternehmen betragen EUR 109,5 Mio. (2016: EUR 140,5 Mio.).

	2017	2016
in TEUR		
Grundstücke und Bauten	10.336	9.717
Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	294.541	164.475
Sonstige Kapitalanlagen	20.692	32.797
Netto-Gesamterträge	325.569	206.989
Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge	27.309	15.978
Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	-143.881	-70.456
Zinsaufwendungen	-84.110	-98.942
Sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen	-3.348	-8.385
Ergebnis der Kapitalveranlagung laut Gewinn- und Verlustrechnung	121.539	45.184

Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT)

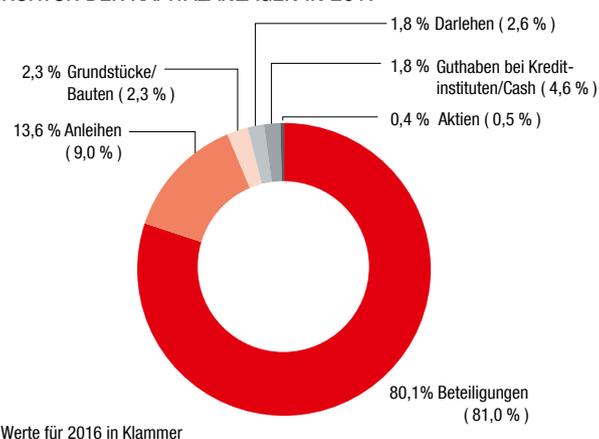
Die VIG Holding erwirtschaftete 2017 ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT) in der Höhe von EUR 116,37 Mio. (2016: EUR 86,69 Mio.). Diese Erhöhung ist auf die positive Entwicklung des Finanzergebnisses zurückzuführen.

Kapitalanlagen

Zum 31. Dezember 2017 betrug der Stand der Kapitalanlagen einschließlich der liquiden Mittel EUR 5.097,72 Mio. (2016: EUR 4.998,44 Mio.). Die Depotforderungen beliefen sich 2017 auf EUR 1.036,29 Mio. (2016: EUR 1.026,73 Mio.). Die Kapitalanlagen setzten sich Ende 2017 zu 80,1% (2016: 81,0%) aus Beteiligungen, zu 13,6% (2016: 9,0%) aus Anleihen (inklusive Rentenfonds), zu 1,8% (2016: 2,6%) aus Darlehen, zu 2,3% (2016: 2,3%) aus Grundstücken und Bauten, zu 1,8%

(2016: 4,6%) aus Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand sowie zu 0,4% (2016: 0,5%) aus Aktien zusammen.

STRUKTUR DER KAPITALANLAGEN IN 2017



Die im November 2016 erworbene serbische Nicht-Lebensversicherung AXA Nezivotno Osiguranje a.d.o. Beograd (Axa Non-Life) sowie die Lebensversicherung AXA Zivotno Osiguranje a.d.o. Beograd (Axa Life) wurden im August 2017 mit der WIENER STÄDTISCHE OSIGURANJE ADO BELGRADE verschmolzen. Ende Oktober 2017 wurde der Kaufvertrag über den 100% Anteil an der Merkur Osiguranje dd, Bosnien-Herzegowina, unterzeichnet. Nach Erhalt der erforderlichen Genehmigungen hat das Closing erfolgreich im Februar 2018 stattgefunden. Weiters wurde im Dezember 2017 ein Kaufvertrag über den Erwerb von 100% an der estnischen Nichtlebensversicherung Seesam Insurance AS (Seesam) unterfertigt.

Versicherungstechnische Rückstellungen

Die versicherungstechnischen Rückstellungen im Eigenbehold betragen per 31. Dezember 2017 EUR 1.141,38 Mio. Das entspricht einer Zunahme von 5,2% im Vergleich zum Vorjahr (2016: EUR 1.085,15 Mio.), die vor allem auf die Rückstellungen der noch nicht abgewickelten Versicherungsfälle aus dem übernommenen Rückversicherungsgeschäft zurückzuführen ist. Der Anteil der Rückversicherer betrug EUR 84,22 Mio. (2016: EUR 74,87 Mio.).

Solvabilitätsquote

Die Solo-Solvabilitätsquote ist mit 389,0% bedingt durch eine ausgezeichnete Eigenmittelausstattung bei gleichzeitig geringem Eigenmittelerfordernis, ausgesprochen hoch und berücksichtigt auch die Funktion der Holding im Konzern.

NICHTFINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Die Vienna Insurance Group hat im Berichtsjahr 2017 eine Nachhaltigkeitsstrategie für den Konzern formuliert. Diese Strategie sowie zahlreiche weitere Informationen über Corporate Social Responsibility in den VIG-Konzerngesellschaften können im Nachhaltigkeitsbericht, welcher unter www.vig.com/Nachhaltigkeitsberichte zum Download zur Verfügung steht, nachgelesen werden. Im Anschluss werden einige Initiativen der VIG Holding beispielhaft angeführt.

Soziales Engagement – Beispiel: Social Active Day

Seit 2011 wird den Mitarbeitern der VIG ein Arbeitstag pro Jahr zur Verfügung gestellt, um sich in einer Hilfsorganisation ehrenamtlich zu engagieren. Dieser sogenannte Social Active Day wurde vom VIG-Hauptaktionär, Wiener Städtische Versicherungsverein, ins Leben gerufen und ist mittlerweile für viele Mitarbeiter zu einem jährlichen Fixtermin geworden. Die Bandbreite der Aktivitäten ist groß: Sie reicht von der Hilfe bei Renovierungsarbeiten in Hilfs- und Pflegeeinrichtungen über das Sammeln von Lebensmitteln, die Suppenausgabe, die Mithilfe im Sozialmarkt, die Arbeit mit sozial schwachen oder bedürftigen Menschen bis hin zur Begleitung älterer Personen bei Ausflügen. Auch die Mitarbeiter der VIG Holding beteiligen sich an dieser gruppenweiten Initiative, im Jahr 2017 waren es 125.

Kulturelles Engagement –

Beispiel: Gustav Mahler Jugendorchester

Die VIG Holding sponsert das Gustav Mahler Jugendorchester, das als führendes Jugendorchester weltweit gilt, bereits seit vielen Jahren. Die Talenteschmiede für europäische Orchestermusiker fördern das gemeinsame Musizieren junger österreichischer Musiker mit Kollegen aus ganz Europa, darunter traditionell viele aus Zentral- und Osteuropa. Es steht für grenzenloses Musizieren sowie Hingabe und Begeisterung und bietet hochbegabten Musikern bis zu ihrem 26. Lebensjahr die Chance, mit großen Dirigenten und Solisten unserer Zeit zusammenzuarbeiten.

Alfred-Fried-Fotopreis 2017

Seit dem Jahr 2013 werden mit dem Alfred-Fried-Preis Fotografen jedweden Alters ausgezeichnet, die das Friedliche und Lebenswirkliche in ihren Bildern eingefangen haben. Die VIG war in diesem Jahr Sponsor des Alfred-Fried-Preises für Kinder und Jugendliche, der zum ersten Mal

verliehen wurde. Gerade in Zeiten von Terror und Krieg wird dem Thema Frieden meist zu wenig Aufmerksamkeit geschenkt. Speziell in unseren Breitengraden, wo die Menschen unter verhältnismäßig sicheren Alltagsgegebenheiten leben und dennoch an Bilder mit dramatischen Inhalten gewöhnt sind. Motive der Stille und des Friedens haben hier Seltenheitswert. Genau jene Darstellungen werden mit dem Alfred-Fried-Fotopreis gewürdigt. Es sind auch Bilder, die persönliche Friedensvorstellungen widerspiegeln. Bilder, wie sie Menschen jeden Tag online stellen. Friedensideen, die über Instagram oder Snapchat durchs Netz wabern. In diesem Jahr gibt es zum ersten Mal auch eine Preiskategorie für Kinder, die ihre Friedensbilder unter anderem per Smartphone oder iPad gemacht haben. Für die VIG ist es deshalb eine besondere Freude, hierbei als Sponsor Pate zu stehen.

Kinder haben „seit jeher eine besondere Bedeutung“ für die VIG. Dies sind die Worte von VIG-Vorstandsmitglied Judit Havasi, die am 14. September im Rahmen einer Festveranstaltung im Parlament den Preis an die zwölfjährige Lina Momsen aus Hamburg überreichte – der Titel ihres Fotos: „Freunde sind für einen da“. Auch die Kinder des VIG Kids Camp konnten am Wettbewerb teilnehmen. Drei der kleinen Gäste der VIG in Österreich schafften es sogar auf die Shortlist des Awards.

Mitarbeiter

Die VIG Holding bietet ihren Mitarbeitern interessante Perspektiven und Entwicklungsmöglichkeiten. Es gibt ein umfangreiches Aus- und Weiterbildungsangebot, die Möglichkeit, im Rahmen von Mobilitätsprogrammen international Erfahrungen zu sammeln und ein attraktives Arbeitsumfeld. Mit der Expertenkarriere wird den Mitarbeitern eine zusätzliche Entwicklungsmöglichkeit geboten. Darüber hinaus wurde im Jahr 2017 ein neues Diversitätskonzept entwickelt mit Fokus auf die Kriterien Gender, Internationalität und Generationen.

Dieses Konzept wird im VIG-Konzerngeschäftsbericht 2017 im Corporate-Governance-Bericht näher erläutert. Flexible Arbeitszeiten, eine Betriebsküche, ein Betriebskindergarten, hausinterne Gesundheitsangebote wie z.B. physikalische Behandlungen sowie andere medizinische Leistungen tragen zur Attraktivität des Arbeitsumfeldes bei. Der Auftritt der VIG Holding bei Karriereevents, Internet-Karriereseiten und das Service beim Bewerbermanage-

ment wurde im Rahmen der BEST RECRUITERS-Studie erneut ausgezeichnet. Nach Silber-Zertifikaten in den vorangegangenen drei Jahren ging die VIG Holding in der Kategorie Versicherungsbranche im Jahr 2017 zum ersten Mal als Sieger hervor.

Die VIG Holding beschäftigte im Jahr 2017 durchschnittlich 231 Mitarbeiter, wobei rund 16 % teilzeitbeschäftigt waren. Der Frauenanteil lag bei rund 57 %. Der Anteil der Frauen in der Führungsebene unmittelbar unter dem Vorstand betrug im Jahr 2017 rund 28 %.

Forschung und Entwicklung

Die VIG Holding sowie einige Tochterunternehmen leisten einen fachlichen Beitrag zur Weiterentwicklung von Modellen in versicherungsspezifischer Software. Darüber hinaus kooperiert die Vienna Insurance Group mit dem Leipziger Insurance Innovation Lab.

Sonstige Informationen

Es bestehen keine Zweigniederlassungen der VIG Holding. Zu den Angaben hinsichtlich verwendeter Finanzinstrumente wird auf den Anhang (I. Offenlegung und Erläuterung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden) verwiesen.

RISIKOBERICHT

Generell sind alle Konzerngesellschaften für die Steuerung ihrer Risiken selbst verantwortlich, wobei das zentrale Risikomanagement der VIG Holding für die Einzelgesellschaften Rahmenrichtlinien in allen wesentlichen Bereichen vorgibt. Speziell im Investitions- und Kapitalanlagenbereich sowie bei der Rückversicherung werden strikte Vorgaben definiert, die auch in der VIG Holding als Einzelgesellschaft Anwendung finden. Die Abteilung Enterprise Risk Management (ERM) ist für das gruppenweite Risikomanagement verantwortlich.

Das ERM unterstützt den Vorstand in der Weiterentwicklung der Risikoorganisation und zentraler Risikomanagementthemen. Des Weiteren schafft das ERM ein Rahmenwerk für ein unternehmensweites Risikomanagement mit Kernprinzipien und -konzepten, einheitlicher Terminologie sowie klaren Anweisungen und Hilfestellungen. Darüber hinaus sind das internationale Aktuariat, die zentrale Rückversicherungsabteilung, das Firmengeschäft, das Asset Risk Management, das Asset Management, das Group Controlling, die Interne Revision und die Group IT Abteilung in den laufenden Prozess der Risikoüberwachung und Steuerung involviert.



Das Gesamtrisiko der VIG Holding kann in einzelne Risikokategorien unterteilt werden:

Marktrisiko: Das Marktrisiko beschreibt die Gefahr von Verlusten aufgrund einer Änderung von Marktpreisen. Wertänderungen ergeben sich unter anderem durch Schwankungen von Zinskurven, Aktien- und Wechselkursen, sowie der Bewertung von Immobilien und Beteiligungen.

Kreditrisiko: Das Kreditrisiko beziffert den potenziellen Verlust, der durch die Verschlechterung in der Situation eines Vertragspartners, dem gegenüber Forderungen bestehen, entsteht.

Liquiditätsrisiko: Unter dieser Kategorie werden Risiken subsumiert, dass die VIG ihren Zahlungsverpflichtungen nicht durch kurzfristig liquidierbares Vermögen nachkommen kann.

Versicherungstechnische Risiken: Der Risikotransfer von Versicherungsnehmern zum Versicherungsunternehmen stellt das Kerngeschäft der VIG dar.

Die versicherungstechnischen Risiken resultieren für die Bereiche Rückversicherung und Nichtlebensversicherung, insbesondere durch Änderungen von versicherungsspezifischen Parametern wie Schadenhäufigkeit-, oder Schadenhöhe, aber auch Stornoraten oder Kosten.

Reputationsrisiken: Das Reputationsrisiko beschreibt die Gefahr einer negativen Geschäftsentwicklung im Zusammenhang mit einer Rufschädigung des Unternehmens.

Operationelle Risiken: Operationelle Risiken können durch Unzulänglichkeiten oder Fehler in Geschäftsprozessen, Kontrollen oder Projekten entstehen, die durch Technologie,

Mitarbeiter, Organisation oder durch externe Faktoren verursacht werden.

Strategische Risiken: Durch eine Änderung des wirtschaftlichen Umfeldes, der Rechtsprechung oder des regulatorischen Umfeldes können sich strategische Risiken ergeben.

Sämtliche Risiken, denen die VIG ausgesetzt ist, werden anhand etablierter Risikomanagementprozesse regelmäßig identifiziert, analysiert und bewertet, berichtet, gesteuert und überwacht. Die Risikosteuerungsmaßnahmen sind Vermeidung, Verminderung, Diversifikation, Transfer und Akzeptanz von Risiken und Chancen. Ein konzernweit harmonisiertes internes Kontrollsystem unterstützt zusätzlich die Einhaltung der sich aus dem Risikomanagement ergebenden Leitlinien und Vorgaben.

Marktrisiken entstehen für die VIG Holding insbesondere aufgrund ihrer Tätigkeit als Versicherungsholdinggesellschaft. Darüber hinausgehende Marktrisiken aus der Kapitalveranlagung werden durch eine konservative Veranlagung begrenzt. Die Überwachung der Marktrisiken selbst erfolgt dabei über Fair-Value-Bewertungen, Value-at-Risk (VaR)-Berechnungen, Sensitivitätsanalysen und Stress-tests. Das Marktrisiko ist das mit Abstand bedeutendste Risiko der VIG Holding, wobei innerhalb des Marktrisikos insbesondere das Aktienrisiko und das Währungsrisiko relevant sind, welche aus der originären Tätigkeit, dem Halten von Versicherungsbeteiligungen, resultieren.

Aus ihrer Tätigkeit im internationalen Firmen- sowie Rückversicherungsgeschäft erwachsen der VIG Holding zudem versicherungstechnische Risiken. Entsprechende versicherungstechnische Rückstellungen werden mit Hilfe anerkannter aktuarieller Methoden und Annahmen ermittelt und durch Richtlinien zur Übernahme von Versicherungsrisiken gesteuert. Zusätzlich begrenzt die VIG Holding ihre mögliche Haftung aus dem Versicherungsgeschäft/aktiven Rückversicherungsgeschäft, indem sie einen Teil der übernommenen Risiken über die zum Konzern gehörende

Rückversicherungsgesellschaft VIG Re an den externen Rückversicherungsmarkt weitergibt.

In Bezug auf das Kreditrisiko kommen nur Emittenten oder Kontrahenten in Frage, deren Bonität bzw. Zuverlässigkeit die VIG Holding einschätzen kann – sei es aufgrund eigener Analyse, aufgrund von Bonitätsurteilen/Ratings aus anerkannten Quellen, aufgrund von Besicherung oder sei es durch Rückgriffsmöglichkeiten auf verlässliche Einlagensicherungsmechanismen.

Auch die operationellen und strategischen Risiken, die durch Unzulänglichkeiten oder Fehler in Geschäftsprozessen, Kontrollen oder Projekten sowie durch eine Veränderung des Geschäftsumfeldes verursacht werden können, unterliegen einer ständigen Überwachung. Konzentrationen werden auf das gewünschte Sicherheitsmaß begrenzt.

Kapitalanlagen

Die Kapitalanlagen der VIG Holding bestehen im Wesentlichen aus Beteiligungen und Depotforderungen. Eine darüber hinausgehende Veranlagung der Kapitalanlagen erfolgt insbesondere in festverzinsliche Werte (Anleihen, Darlehen/Kredite) sowie Immobilien und nur in geringem Ausmaß in Aktien und übrige Kapitalanlagen. Die VIG Holding richtet ihre Veranlagung entsprechend ihrem Verbindlichkeitsprofil aus und verfolgt das Ziel einer nachhaltigen Wertsteigerung im Einklang mit den Veranlagungsrichtlinien des Konzerns, die eine langfristig angelegte, konservative Anlagepolitik verfolgen.

Einsatz von Devisentermingeschäften

Die VIG Holding sichert die zu erwartenden Dividendenzahlungen in den maßgeblichen Hauptwährungen CZK und PLN sowie die geplanten auszuschüttenden Unternehmensergebnisse aus dem laufenden Geschäftsjahr in denselben Währungen mittels Devisentermingeschäften oder Fremdwährungs-Swaps ab. Grundsätzlich erfolgt eine regelmäßige Überprüfung der erwarteten und geplanten Volumina, die im Bedarfsfall Anpassungen des Absicherungsvolumens zum jeweiligen Zeitpunkt ergibt.

INTERNES KONTROLL- UND RISIKOMANAGEMENT-SYSTEM IM RECHNUNGSLEGUNGSPROZESS

Generelle Struktur und Organisation

Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem (IKS) ist ein bedeutendes Element innerhalb der VIG und fest in der Aufbau- und Ablauforganisation verankert. Die Verantwortlichkeiten innerhalb des IKS sind auf Grundlage einer IKS Gruppenrichtlinie klar definiert und reichen von der Gesamtverantwortung des Vorstands für die Einrichtung eines effektiven Kontrollsystems und eines adäquaten Risikomanagements über die Verantwortung des mittleren Managements zur Sicherstellung einer hinreichenden Risikokontrollinfrastruktur in den jeweiligen Bereichen bis hin zum einzelnen Mitarbeiter, der verantwortungsbewusst seine Arbeiten durchführen und proaktiv mögliche Risiken, Unzulänglichkeiten und Fehlerquellen kommunizieren bzw. beheben soll. Das IKS selbst umfasst sämtliche Maßnahmen und Kontrollaktivitäten, die zur Minimierung von Risiken – insbesondere in Bereichen der Rechnungslegung, Compliance aber auch sonstigen operationellen Risiken – dienen. Es reicht von speziell etablierten Prozessen, organisatorischen Einheiten wie das Rechnungswesen und das Controlling bis hin zu Richtlinien und Vorschriften sowie einzelne Kontrollen innerhalb von Prozessen wie z.B. automatisierte Prüfungen oder das Vier-Augen-Prinzip.

Wesentliche Kontrollelemente im Rechnungslegungsprozess

Wesentliche Elemente des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Rechnungslegungsprozess sind in der Dokumentation des Jahresabschlussstellungsprozesses enthalten. Die dort dokumentierten Kontrollen werden im Prozessablauf angewendet um sicherzustellen, dass mögliche Fehler, deren Auftreten trotz zahlreicher fachlich-technischer Zusatzkontrollen in den vorhandenen IT-Systemen (z.B. SAP) nicht vollständig ausgeschlossen werden können, in der Berichterstattung frühzeitig erkannt und korrigiert werden.

Folgende Ziele des Jahresabschlussprozesses können dadurch erreicht werden:

- **Vollständigkeit:** Alle Geschäftsfälle der Berichtsperiode werden vollständig erfasst.
- **Bestand:** Alle bilanzierten Aktiva und Passiva sind am Abschlussstichtag vorhanden.
- **Genauigkeit:** Alle bilanzierten Geschäftsfälle betreffen den Zeitraum, auf den sich der Abschluss bezieht.

- **Bewertung:** Alle Aktiva und Passiva bzw. Erträge und Aufwendungen wurden mit den ihnen nach den Rechnungslegungsvorschriften beizulegenden Werten erfasst.
- **Eigentum:** Es erfolgt der ordnungsmäßige Ausweis von Rechten und Verpflichtungen.
- **Ausweis:** Sämtliche Abschlussposten sind richtig dargestellt und offen gelegt.

Der Abschlussprozess umfasst die Zusammenführung aller Daten aus dem Rechnungswesen sowie der vorgelagerten Prozesse zum Jahresabschluss. Dieser wird dem zuständigen Bereichsleiter zur Kontrolle und weiteren Abstimmung mit dem Vorstand vorgelegt. Seitens des Vorstandes erfolgt die endgültige Freigabe des Abschlusses. Im Rahmen der Abschlussprüfung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Jahresabschlusses von Bedeutung ist.

Wirksamkeit und Kontrolle

Zur Sicherstellung der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems wurde mit fachlicher Unterstützung von externen Rechnungsprüfern innerhalb der VIG ein jährlich stattfindender Evaluierungs- und Dokumentationsprozess in Bezug auf das IKS etabliert. Innerhalb des Prozesses werden die für die VIG Holding bestehenden Risiken und Kontrollen, und dabei insbesondere jene in den Bereichen Rechnungslegung und Compliance, identifiziert, analysiert, bewertet, dokumentiert und an den Vorstand berichtet. Allfällige Optimierungsmaßnahmen im Kontrollumfeld werden auf Basis der Erkenntnisse eingeleitet und deren Implementierung durch die jeweilig verantwortliche Einheit überwacht und ebenfalls berichtet. Die Ergebnisse dieses Prozesses dienen in weiterer Folge auch der Internen Revision als eine Grundlage für deren nachgelagerte Prüfung des Rechnungslegungsprozesses und des dort etablierten Kontrollumfelds. In der ersten Jahreshälfte 2014 wurde im Rahmen dieses IKS-Prozesses sowohl die Dokumentation der Risiken und Kontrollen komplett überarbeitet als unter anderem auch bestätigt, dass innerhalb der VIG Holding sämtliche materiellen Risiken im Rechnungslegungsprozess durch effektive Kontrollen abgedeckt sind und somit das Finanzberichterstattungsrisiko (d.h. das verbleibende Risiko einer fehlerhaften Berichterstattung) als niedrig eingestuft werden kann. In den Folgejahren wurde sowohl die Dokumentation auf den neuesten Stand gehalten, als auch die Risikoinventarisierung jährlich überprüft.

ANGABEN GEMÄSS § 267 ABS. 3a IN VERBINDUNG MIT § 243a UGB

Nähere Ausführungen zu den gemäß § 267 Abs. 3a in Verbindung mit § 243a und § 243 ABS 3 Z3 UGB sind im Anhang auf Seite 28 zu finden.

ANGABEN ZUR AUSLAGERUNG GEMÄß §156 ABS. 1 Z1 IN VERBINDUNG MIT §109VAG

Für die VIG Holding wurde beschlossen, IT-Dienstleistungen von externen Dienstleistern erbringen zu lassen. Es bestehen derzeit aufsichtsbehördlich genehmigte Auslagerungsverträge mit IBM Österreich (Internationale Büromaschinen Ges. m.b.H.), twinformatics GmbH und T-Systems Austria GesmbH, jeweils Sitz in Österreich. Darüber hinaus hat VIG Holding keine kritischen oder wichtigen Funktionen oder Geschäftstätigkeiten ausgelagert.

AUSBLICK

Österreich

Das WIFO prognostiziert für den EURO-Raum eine weiterhin gut abgesicherte positive Wirtschaftsentwicklung mit einem BIP-Wachstum von 2,4%. Gemäß der Prognose wird Österreich in diesem Umfeld außerordentlich von der kräftigen Außenhandelsdynamik, die die Auslastung im Bereich der Sachgüterproduktion hoch hält, profitieren. Sowohl das reale Exportvolumen, als auch die Ausrüstungsinvestitionen werden demnach im kommenden Jahr noch einmal um jeweils 5,0% ansteigen.

Auch wenn sich diese nicht mehr auf dem Niveau von 2017 (+5,5% bzw. +8,5%) bewegen dürften, sollten sie wesentliche Beiträge zum mittelfristigen Wirtschaftswachstum leisten. Als Resultat des Wirtschaftswachstums aber auch der weiterhin zunehmenden Beschäftigtenzahlen würde demnach auch die Arbeitslosenquote 2018 weiter auf 5,4% sinken. Aufgrund der guten Konjunktur und der damit verbundenen hohen wirtschaftlichen Aktivität werden erhöhte Steuereinnahmen erwartet, die zusätzlichen Spielraum im öffentlichen Haushalt schaffen werden. Aber auch für die privaten Haushalte wird für die kommenden beiden Jahre ein erhöhtes disponibles Einkommen prognostiziert (+1,4% bzw. +1,6%). In Kombination mit sinkenden Sparquoten lässt

dies auf ein erhöhtes Konsumniveau der privaten Haushalte schließen. Laut WIFO wird die Neuverschuldung des Staates im Jahr 2018 gemäß Maastricht-Definition auf 0,4% des BIP sinken, und sich 2019 weiter in Richtung Nulldefizit bewegen. Dies wird sich auch deutlich positiv auf die Staatsverschuldung auswirken (2017: 80,2% bzw. 2018: 77,5%). Auch wenn in den Prognosen von einem moderaten Anstieg innerhalb der kommenden zwei Jahre ausgegangen wird, so ist eine abrupte Veränderung der generellen Zinslandschaft kurzfristig nicht zu erwarten. Der Österreichische Versicherungsverband (VVO) sagt für das Jahr 2018 ein Gesamtprämienwachstum voraus. Dieses soll sich weiterhin aus einem Rückgang in der Lebensversicherung und einem stärkeren Wachstum in den Sparten Schaden-/Unfall-, und Krankenversicherung zusammensetzen. Die Lebensversicherungen mit laufenden Prämien werden sich verhältnismäßig stabil entwickeln, als einer der stärksten Treiber für das Jahr 2018 wird der Bereich der Krankenversicherung angesehen.

CEE

Für die Jahre 2018 und 2019 prognostiziert das Wiener Institut für Internationale Wirtschaftsvergleiche (WIIW) in seiner aktuellen Vorausschau weiterhin eine positive konjunkturelle Entwicklung. Das Wirtschaftswachstum der kleineren Länder wird demnach im Vergleich zum Jahr 2017 stärker steigen, während sich jenes der großen Länder mitunter etwas abschwächen wird. Derartige Abschwächungen im Jahr 2018 werden jedoch wenn, dann nur schwach ausfallen, und in der Regel im Jahr 2019 sogar von einer Stabilisierung oder einem neuerlichen Anstieg gefolgt sein. Das reale Wirtschaftswachstum für die Region CEE beträgt in beiden Jahren deutlich über 3%. Durch den Aufholprozess der kleineren Länder wie etwa Mazedonien oder Serbien konvergiert CEE zunehmend nicht nur mit Westeuropa, sondern wird auch in sich eine wirtschaftlich einheitlichere Region. Während 2017 das niedrigste nationale BIP-Wachstum in der Region noch bei knapp unter 2% (Mazedonien) lag, wird diese Schwelle in den beiden Jahren 2018 und 2019 kontinuierlich weiter auf 2,3% bzw. 2,6% (jeweils Weißrussland) steigen.

In der Tschechischen Republik ist 2018 mit einem Rückgang des BIP-Wachstums auf 3,2% zu rechnen. Ebenso wird die Wirtschaft in Polen mit 3,5%, bzw. in Rumänien

mit 4,5% und der Türkei mit 3,9% schwächer wachsen als im abgelaufenen Kalenderjahr. Zum einen übertreffen die Werte in der Tschechischen Republik, Polen und der Türkei noch immer jene aus dem Jahr 2016. Zum anderen sind diese Wachstumsraten insbesondere im Vergleich mit westeuropäischen Volkswirtschaften durchwegs solide bis ausgezeichnet, und werden sich auch im Laufe des Jahres 2019 weiter stabilisieren.

Die positive Wirtschaftsentwicklung in CEE ist im Wesentlichen getragen von einer Kombination aus sinkender Arbeitslosigkeit, steigenden Löhnen, einem daraus resultierenden starken privaten Konsum, sowie langsam erstarkenden Investitionen und Nettoexporten. Alle der angeführten Einflussfaktoren hängen direkt oder indirekt mit immer besser etablierten Wertschöpfungsketten zusammen, an deren Ende häufig eine starke westeuropäische Nachfrage steht. Die CEE-Region kann demnach von der als robust prognostizierten Wirtschaftsentwicklung im Euroraum auch weiterhin nur profitieren.

Konzernausblick

Die Vienna Insurance Group mit ihren rund 25.000 Mitarbeitern ist als Marktführer in Österreich und CEE hervorragend positioniert, um die Chancen in dieser Region und die damit verbundenen langfristigen Wachstumsmöglichkeiten optimal zu nutzen. Die Vienna Insurance Group setzt dabei unverändert auf ihre bewährte Unternehmensstrategie des profitablen Wachstums. Basierend auf den VIG-Werten Vielfalt, Kundennähe und Verantwortung und gestützt auf die erfolgreichen Managementprinzipien will der Konzern seine Marktanteile festigen und weiter ausbauen. Das umfasst sowohl organisches Wachstum als auch Zukäufe, insbesondere dort wo das bestehende Portfolio strategisch sinnvoll ergänzt bzw. Skaleneffekte generiert werden können.

Wachstumspotenzial sieht die Vienna Insurance Group auch im Bankversicherungsgeschäft. Um diesen Vertriebsweg weiter zu intensivieren wurde gemeinsam mit dem Bankversicherungspartner Erste Group bereits im Geschäftsjahr 2017 ein eigenes Projekt initiiert. Ziel war und ist die Verbreiterung des Produktangebots sowie die Optimierung der Zusammenarbeit zwischen Bank und Versicherung in allen Ländern, in denen Erste Bank und Spar-

kassen sowie die VIG gemeinsam tätig sind. Versicherungsseitig wurden auch organisatorische und strukturelle Überlegungen angestellt, die zur optimalen Umsetzung der Kooperation, die Fusion der auf den Bankvertrieb spezialisierten Lebensversicherungen mit den lokalen Konzerngesellschaften ergeben haben. Vorbehaltlich der Zustimmung der lokalen Behörden sollen die Fusionen in Österreich, der Tschechischen Republik, der Slowakei, Ungarn und Kroatien bis zum Jahresbeginn 2019 umgesetzt werden. Kürzere Wege, vereinfachte Prozesse, leicht verständliche Produkte und die Einbindung in den Online-Vertrieb der Bank werden mittel- und langfristig zusätzliches Geschäft und Kostenvorteile bringen.

Der Konzern wird sich weiterhin auf Effizienzsteigerungen und die Nutzung von Synergiepotenzialen konzentrieren und arbeiten – sowohl schaden- als auch kostenseitig – konsequent an der Verbesserung der Combined Ratio, damit diese nachhaltig 95% erreicht. Zusätzlich werden in der Lebensversicherung die Abdeckung biometrischer Risiken und das Geschäft mit laufender Prämie weiter forciert. Damit soll die durch das Niedrigzinsumfeld verursachte anhaltende Belastung des ordentlichen Finanzergebnisses kompensiert werden.

Die im Rahmen der Agenda 2020 gesetzten strategischen Maßnahmen und Initiativen zur Optimierung des Geschäftsmodells, zur Absicherung der Zukunftsfähigkeit sowie zu Organisation und Zusammenarbeit haben zur verbesserten Entwicklung des Konzerns 2017 beigetragen.

Auf dieser Basis zieht die VIG die für 2019 kommunizierten Ziele vor und plant, Prämien in Höhe von EUR 9,5 Mrd. und ein Ergebnis vor Steuern von EUR 450 bis 470 Mio. bereits im Geschäftsjahr 2018 zu erreichen.

Mittelfristig strebt die Vienna Insurance Group unter Berücksichtigung der aktuellen Rahmenbedingungen und der makroökonomisch positiven Entwicklung der Region bis 2020 ein kontinuierliches Prämienwachstum auf mehr als EUR 10 Mrd. und ein Ergebnis vor Steuern in einer Bandbreite von EUR 500 Mio. bis EUR 520 Mio. an. Dies wird nicht zuletzt auch unseren Aktionären zugutekommen, die auf Basis der unveränderten Ausschüttungspolitik der VIG und bei Erreichen der gesetzten Ziele eine stabile und mit dem Unternehmensergebnis steigende Dividende pro Aktie erwarten können.

Ausblick der VIG Holding

Das Ziel der VIG Holding ist es eine Steigerung des Prämienvolumens aus dem internationalen Rückversicherungs- sowie länderübergreifendem Firmengeschäft zu erzielen. Die VIG Holding legt im Zuge ihrer Steuerungsaufgabe weiterhin ihr Augenmerk auf die Koordination und Initiierung von Maßnahmen, insbesondere auf Optimierungen in den

Bereichen Ablauforganisation und Ertragskraft. Ein weiteres Ziel der VIG Holding ist es die notwendigen Voraussetzungen zu schaffen, um als hervorstechender und erstklassiger Arbeitgeber mit internationalem Hintergrund präsent zu sein. Die VIG Holding will ihre Mitarbeiter bestmöglich fördern und fördern, langfristig binden und die erste Wahl für Experten und Nachwuchstalente sein.

Wien, 19. März 2018

Der Vorstand:



Prof. Elisabeth Stadler
Generaldirektorin,
Vorstandsvorsitzende



Komm.-Rat Franz Fuchs
Vorstandsmitglied



Dr. Judit Havasi
Vorstandsmitglied



WP/StB Mag. Liane Hirner
Vorstandsmitglied



Mag. Peter Höfinger
Vorstandsmitglied



Dr. Martin Simhandl
CFO, Vorstandsmitglied

Jahresabschluss

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2017

Aktiva	31.12.2017	31.12.2016
	in EUR	in TEUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände	22.902.420,81	25.757
Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	22.902.420,81	25.757
B. Kapitalanlagen	6.043.937.052,44	5.797.396
I. Grundstücke und Bauten	115.330.324,04	115.297
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	4.522.587.458,37	4.322.604
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	4.085.909.820,29	4.049.016
2. Schuldverschreibungen und andere Wertpapiere von verbundenen Unternehmen und Darlehen an verbundene Unternehmen	436.330.000,00	273.346
3. Beteiligungen	347.638,08	242
III. Sonstige Kapitalanlagen	369.725.531,23	332.762
1. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	291.804.298,67	241.899
2. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	71.618.135,00	80.565
3. Hypothekenforderungen	2.422.000,01	170
4. Sonstige Ausleihungen	3.881.097,55	10.128
IV. Depotforderungen aus dem übernommenen Rückversicherungsgeschäft	1.036.293.738,80	1.026.733
C. Forderungen	175.307.915,01	210.763
I. Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft	10.125.401,41	19.244
1. an Versicherungsnehmer	469.388,57	250
2. an Versicherungsvermittler	3.070,47	41
3. an Versicherungsunternehmen	9.652.942,37	18.953
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	35.889.597,75	22.299
III. Sonstige Forderungen	129.292.915,85	169.220
D. Anteilige Zinsen	6.182.765,54	2.439
E. Sonstige Vermögensgegenstände	401.710.746,00	539.469
I. Sachanlagen (ausgenommen Grundstücke und Bauten)	1.115.569,63	1.177
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand	90.076.567,77	227.773
III. Andere Vermögensgegenstände	310.518.608,60	310.519
F. Rechnungsabgrenzungsposten	1.408.619,21	1.225
G. Aktive latente Steuern	3.563.014,00	3.380
Summe AKTIVA	6.655.012.533,01	6.580.429

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2017

Passiva	31.12.2017	31.12.2016
	in EUR	in TEUR
A. Eigenkapital	3.225.520.294,89	3.203.467
I. Grundkapital		
1. Nennbetrag	132.887.468,20	132.887
II. Kapitalrücklagen		
1. Gebundene Rücklagen	2.267.232.422,07	2.267.232
III. Gewinnrücklagen		
1. Freie Rücklagen	629.715.354,17	629.716
IV. Risikorücklage	38.556.927,00	34.026
V. Bilanzgewinn	157.128.123,45	139.606
davon Gewinnvortrag	37.205.985,93	43.126
B. Nachrangige Verbindlichkeiten	1.600.000.000,00	1.656.635
I. Hybridkapitalanleihe	500.000.000,00	500.000
II. Ergänzungskapitalanleihe	1.100.000.000,00	1.156.635
C. Versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt	1.141.382.772,95	1.085.147
I. Prämienüberträge	88.234.598,77	73.974
1. Gesamtrechnung	90.094.998,11	75.966
2. Anteil der Rückversicherer	-1.860.399,34	-1.992
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	1.029.464.568,18	1.002.071
1. Gesamtrechnung	1.111.828.950,29	1.074.950
2. Anteil der Rückversicherer	-82.364.382,11	-72.879
III. Schwankungsrückstellung	22.418.381,00	8.293
IV. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	1.265.225,00	809
1. Gesamtrechnung	1.265.225,00	809
D. Nichtversicherungstechnische Rückstellungen	176.236.954,52	91.717
I. Rückstellungen für Abfertigungen	1.299.315,90	1.029
II. Rückstellungen für Pensionen	36.599.919,00	30.951
III. Steuerrückstellungen	2.185.714,29	1.996
IV. Sonstige Rückstellungen	136.152.005,33	57.741
E. Sonstige Verbindlichkeiten	507.334.204,28	538.212
I. Verbindlichkeiten aus dem direkten Versicherungsgeschäft	36.819.784,15	35.804
1. gegenüber Versicherungsnehmern	21.276.842,99	22.387
2. gegenüber Versicherungsvermittler	349.289,28	661
3. gegenüber Versicherungsunternehmen	15.193.651,88	12.756
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	4.537.055,03	14.132
III. Verbindlichkeiten gegen Kreditinstitute	3.913.404,27	6.507
IV. Andere Verbindlichkeiten	462.063.960,83	481.769
F. Rechnungsabgrenzungsposten	4.538.306,37	5.251
Summe PASSIVA	6.655.012.533,01	6.580.429

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 1. JÄNNER 2017 BIS 31. DEZEMBER 2017

Versicherungstechnische Rechnung	2017	2016
	in EUR	in TEUR
1. Abgegrenzte Prämien	963.923.187,03	918.893
Verrechnete Prämien	977.342.221,80	931.035
Gesamtrechnung	1.010.497.857,53	967.400
Abgegebene Rückversicherungsprämien	-33.155.635,73	-36.365
Veränderung durch Prämienabgrenzung	-13.419.034,77	-12.142
Gesamtrechnung	-13.352.280,00	-10.890
Anteil der Rückversicherer	-66.754,77	-1.252
2. Kapitalerträge des technischen Geschäfts	9.347.798,64	8.074
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge	203.082,88	137
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle	-628.648.024,12	-627.976
Zahlungen für Versicherungsfälle	-579.336.505,11	-563.541
Gesamtrechnung	-621.336.984,28	-588.554
Anteil der Rückversicherer	42.000.479,17	25.013
Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	-49.311.519,01	-64.435
Gesamtrechnung	-58.256.176,20	-70.084
Anteil der Rückversicherer	8.944.657,19	5.649
5. Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen	-456.375,00	-281
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	-456.375,00	-281
Gesamtrechnung	-456.375,00	-281
6. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-310.713.544,88	-273.261
Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	-311.848.302,16	-275.897
Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-726.307,87	-821
Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben	1.861.065,15	3.457
7. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	-282.475,16	-219
8. Veränderung der Schwankungsrückstellung	-14.124.839,00	-5.986
Versicherungstechnisches Ergebnis (Übertrag)	19.248.810,39	19.381

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 1. JÄNNER 2017 BIS 31. DEZEMBER 2017

	2017	2016
	in EUR	in TEUR
Versicherungstechnisches Ergebnis (Übertrag)	19.248.810,39	19.381
Nichtversicherungstechnische Rechnung:		
1. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge	476.494.215,02	368.471
Erträge aus Beteiligungen	285.584.430,60	293.913
Erträge aus Grundstücken und Bauten	13.618.335,22	14.088
Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen	30.039.313,69	27.481
Erträge aus Zuschreibungen	119.575.428,04	15.068
Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	367.696,00	1.943
Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge	27.309.011,47	15.978
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen	-354.955.656,57	-323.287
Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	-143.881.031,77	-70.456
Abschreibungen von Kapitalanlagen	-120.039.463,96	-145.169
Zinsaufwendungen	-84.110.069,67	-98.942
Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-3.576.941,98	-335
Sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen	-3.348.149,19	-8.385
3. In die versicherungstechnische Rechnung übertragene Kapitalerträge	-9.347.798,64	-8.074
4. Sonstige nichtversicherungstechnische Erträge	10.334.356,98	35.629
5. Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen	-25.399.920,57	-5.425
6. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	116.374.006,61	86.695
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	8.078.730,91	15.298
8. Jahresüberschuss	124.452.737,52	101.993
9. Zuweisung an Rücklagen	-4.530.600,00	-5.513
Zuweisung an die Risikorücklage	-4.530.600,00	-5.513
10. Jahresgewinn	119.922.137,52	96.480
11. Gewinnvortrag	37.205.985,93	43.126
Bilanzgewinn	157.128.123,45	139.606

ANHANG 2017

I. OFFENLEGUNG UND ERLÄUTERUNG DER BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Der vorliegende Jahresabschluss zum 31. Dezember 2017 wurde entsprechend der Rechnungslegungsbestimmungen des Unternehmensgesetzbuches (UGB) unter Berücksichtigung der besonderen Bestimmungen des Versicherungsaufsichtsgesetzes (VAG) in der geltenden Fassung und unter **Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung** sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, der Finanz- und der Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, erstellt. Bei der Bewertung wurde von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen.

Die bisherigen angewandten Bewertungsmethoden wurden im Geschäftsjahr 2017 beibehalten.

Dem **Grundsatz der Vorsicht** wurde dadurch entsprochen, dass nur die am Bilanzstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen wurden und alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste bilanzmäßig erfasst worden sind.

Die Zahlenangaben erfolgen grundsätzlich in EUR 1.000 (TEUR). Vorjahreswerte sind als solche bezeichnet bzw. in Klammer gesetzt.

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** wurden zu den Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen zwischen drei und zehn Jahren, angesetzt.

Grundstücke werden zu Anschaffungskosten, **Bauten** werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige sowie gegebenenfalls außerplanmäßige Abschreibungen, bewertet. Instandsetzungsaufwendungen für Wohngebäude werden ab dem Jahr 2016 grundsätzlich auf 15 Jahre verteilt.

Aktien und andere nicht festverzinsliche **Wertpapiere**, sowie **Anteile an verbundenen Unternehmen** sind nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sowie **Beteiligungen** werden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip gemäß § 149 Abs. 1 VAG bewertet.

Die unterlassenen Abschreibungen aufgrund der Bewertung nach dem gemilderten Niederstwertprinzip betragen TEUR 35 (TEUR 0).

Die Kapitalveranlagung des Unternehmens erfolgt unter Beachtung auf die Gesamtrisikolage des Unternehmens nach der dafür vorgesehenen Strategie in festverzinslichen Werten, Immobilien, Beteiligungen und Aktien. Bei der Festsetzung der Volumina und der Begrenzung der offenen Geschäfte wurde auf den Risikogehalt der vorgesehenen Kategorien sowie auf Marktrisiken Bedacht genommen.

Die Kapitalveranlagungsstrategie ist in Veranlagungsrichtlinien festgelegt, deren Einhaltung laufend vom zentralen Risikocontrolling und von der Internen Revision überprüft wird. Das zentrale Risikocontrolling berichtet laufend dem taktischen und strategischen Anlageausschuss. Die Interne Revision berichtet laufend dem Vorstand.

Grundsätzlich erfolgt eine weitgehend risikoarme Kapitalveranlagung. Je nach Risikogehalt der einzelnen Veranlagung entscheidet der strategische Veranlagungsausschuss nach vollständiger Darlegung aller damit verbundenen Risiken und Liquiditätsbelastung sowie Darstellung der bereits im Bestand vorhandenen Werte sowie der Auswirkung der einzelnen Veranlagung auf die Gesamtrisikolage über mögliche risikoreichere Veranlagungen. Alle bekannten finanziellen Risiken werden regelmäßig bewertet und durch konkrete Limits oder Reserven begrenzt. Das Preisrisiko der Wertpapiere wird mittels Value-at-Risk und Stresstests periodisch überprüft. Ausfallrisiken werden sowohl durch interne als auch externe Ratingsysteme gemessen.

Wichtiges Ziel der Veranlagung und Liquiditätsplanung ist die Bewahrung ausreichender, liquider und wertgesicherter Finanzanlagen. Daher erfolgt die Liquiditätsplanung unter Berücksichtigung der Entwicklung der Versicherungsleistungen und im Regelfall wird der überwiegende Teil der Kapitalerträge zur Wiederveranlagung herangezogen.

Zum Stichtag 31. Dezember 2017 bestehen sechs Devisentermingeschäfte in den Währungen CZK und PLN, deren Laufzeit mit 23. Mai 2018 begrenzt ist. Diese Geschäfte dienen zur Absicherung zukünftiger Dividenden in Fremdwährung. Da der Marktwert der Devisentermingeschäfte in der Währung PLN zum Stichtag negativ ist, wurde eine Drohverlustrückstellung in Höhe von TEUR 122 (TEUR 130) gebildet.

Die Devisentermingeschäfte in der Währung CZK weisen zum Stichtag einen positiven Marktwert in der Höhe von TEUR 97 (TEUR 413) auf.

Die auf **fremde Währung** lautenden Beträge werden zum jeweiligen Devisen-Mittelkurs in Euro umgerechnet.

Hypothekenforderungen und sonstige Ausleihungen einschließlich jener an verbundene Unternehmen und an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, werden grundsätzlich mit dem Nennbetrag der aushaftenden Forderungen bewertet. Ein Zuzählungsdisagio wird auf die Laufzeit der Darlehen verteilt und unter den Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen.

Zu **Forderungen**, deren Einbringlichkeit zweifelhaft ist, werden ausreichende Einzelwertberichtigungen gebildet, die von den Nennbeträgen abgezogen werden.

Die Bewertung der **Sachanlagen** (ausgenommen Grundstücke und Bauten) erfolgt zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen. Geringwertige Vermögensgegenstände werden im Zugangsjahr zur Gänze abgeschrieben.

Im Bilanzposten „Andere Vermögensgegenstände“ ist die am 13. August 2013 von der Gesellschaft rückgekauft Hybridanleihe im Nennbetrag von EUR 250.000.000 erfasst, im März 2015 wurde ein Nennbetrag von EUR 51.983.000 mit einem Wert von EUR 60.518.608,60 rückgekauft; eine Saldierung mit der Passivseite wird nicht vorgenommen, da die Anleihe noch nicht eingezogen ist.

Die **Prämienüberträge** werden im Wesentlichen zeitanteilig unter Abzug eines Kostenabschlages (15 %) in Höhe von TEUR 1.250 (TEUR 1.322) berechnet.

Die **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** im direkten Geschäft wird für die bis zum Bilanzstichtag gemeldeten Schäden durch Einzelbewertung der noch nicht erledigten Schadenfälle bemessen und um pauschale Sicherheitszuschläge für nicht erkennbare, größere Schäden ergänzt. Für Spätschäden werden nach den Erfahrungen der Vergangenheit bemessene Pauschalrückstellungen gebildet. Die enthaltenen Regressforderungen betragen TEUR 9.471 (TEUR 9.313).

Im **indirekten Geschäft** beruhen die Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle überwiegend auf den Meldungen der Zedenten zum Stichtag 31. Dezember 2017. Die gemeldeten Beträge wurden um Zuschläge ergänzt, wenn dies nach den Erfahrungen der Vergangenheit für erforderlich gehalten wurde.

Die **technischen Posten des übernommenen Rückversicherungsgeschäftes** und die damit zusammenhängenden Retrozessionsabgaben werden zeitgleich in den Jahresabschluss aufgenommen.

Die Schwankungsrückstellung wird entsprechend der Verordnung des Bundesministers für Finanzen BGBl. Nr. 315/2015 berechnet.

Für die Berechnung der **Rückstellungen für Abfertigungen, Pensionen und Jubiläumsgelder** werden die Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung AVÖ 2008-P (Angestellte) mit einer Gehaltssteigerung von 2,00 % (1,80 %) und einem Rechnungszinsfuß von 2,09 % (2,52 %) p. a. für Abfertigungsrückstellung, 2,88 % (3,30 %) für Pensionsrückstellung und von 2,34 % (2,76 %) für Jubiläumsgeldrückstellung zugrunde gelegt. Der verwendete Rechnungszins wurde aus dem 7-jährigen Durchschnittszinssatz entsprechend der Veröffentlichung der Deutschen Bundesbank abgeleitet. Die Bewertung der Abfertigungs-, Pensions- und Jubiläumsgeldverpflichtung erfolgt nach dem laufenden Einmalprämienverfahren („Projected Unit Credit Method“). Das rechnungsmäßige Pensionsalter für die Rückstellung für Jubiläumsgelder sowie die Rückstellung für Abfertigungen ist das gesetzliche Mindestpensionsalter gemäß ASVG (Reform 2004), maximal jedoch 62 Jahre. Für die Rückstellung für Pensionen ist das rechnungsmäßige Pensionsalter vom jeweiligen individuellen Vertrag abhängig, andernfalls gilt das frühestmögliche gesetzliche Pensionsalter gemäß ASVG (Reform 2004). Die Fluktuation wird im Folgenden, altersabhängigen Ausmaß berücksichtigt: <31 4,0 %, 31–35 2,0 %, 36–40 2,0 %, 41–50 1,5 %, 51–55 0,5 % und 56–65 0 %. Für die Rückstellung für Abfertigungen ist der rechnungsmäßige Abfertigungsanspruch vom jeweiligen individuellen Vertrag bzw. vom Kollektivvertrag abhängig. Die Fluktuation wird im folgenden altersabhängigen Ausmaß berücksichtigt: <30 5,5 %, 30–34 2,0 %, 35–39 2,0 %, 40–50 1,5 %, 51–59 1,0 % und 60–65 0,5 %.

Für die direkten Pensionsleistungszusagen im Ausmaß von TEUR 2.622 (TEUR 2.715) werden Rückstellungen gebildet. Ein Teil der direkten Leistungszusagen im Ausmaß von TEUR 241 (TEUR 237) wird nach Abschluss eines Versicherungsvertrages gemäß den Bestimmungen §§ 93–98 VAG als betriebliche Kollektivversicherung geführt, sodass die Rückstellung den Saldo aus Gesamtverpflichtung und ausgelagertes Planvermögen ergibt.

Der unternehmensrechtliche Rückstellungswert für die Abfertigungsverpflichtung für das Jahr 2017 beträgt TEUR 4.124 (TEUR 4.057). Der Betrag, der für die Erfüllung der ausgelagerten Abfertigungsverpflichtungen beim Versicherungsunternehmen gewidmet ist, betrug TEUR 2.825 (TEUR 3.028). Der Unterschiedsbetrag von TEUR 1.299 (TEUR 1.029) zwischen den nach den unternehmensrechtlichen Vorschriften zu bildenden Abfertigungsrückstellungen und den Guthaben beim Versicherungsunternehmen wird im Bilanzposten Rückstellungen für Abfertigungen ausgewiesen.

II. ERLÄUTERUNGEN ZU POSTEN DER BILANZ

Die Bilanzwerte der Immateriellen Vermögensgegenstände, Grundstücke und Bauten sowie Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen haben sich wie folgt entwickelt:

	Immaterielle Vermögens- gegenstände	Grundstücke und Bauten	Anteile an verbundenen Unternehmen	Schuldver- schreibungen und andere Wertpapiere von und Darlehen an verbundene Unternehmen	Beteiligungen
<i>in TEUR</i>					
Stand am 31. Dezember 2016	25.757	115.297	4.049.016	273.346	242
Zugänge	2.328	3.316	50.748	203.500	106
Abgänge	0	0	22.810	40.516	0
Zuschreibungen	0	1.119	118.456	0	0
Abschreibungen	5.183	4.402	109.500	0	0
Stand am 31. Dezember 2017	22.902	115.330	4.085.910	436.330	348

Im Geschäftsjahr wurden **immaterielle Vermögensgegenstände** im Ausmaß von TEUR 188 (TEUR 8) von verbundenen Unternehmen erworben.

Die **Grundwerte der bebauten und unbebauten Grundstücke** betragen am 31. Dezember 2017 TEUR 36.464 (TEUR 35.642). Der **Bilanzwert der selbst genutzten Grundstücke** beträgt TEUR 19.966 (TEUR 19.708).

Die Buch- und Zeitwerte der Kapitalanlagen betragen:

Posten nach § 144 Abs. 2 VAG

	Buchwerte	Zeitwerte	Buchwerte	Zeitwerte
	2017	2017	2016	2016
in TEUR				
Grundstücke und Bauten	115.330	481.095	115.297	463.035
davon Schätzgutachten 2013	0	0	42.776	65.260
davon Schätzgutachten 2014	0	0	20.560	38.550
davon Schätzgutachten 2015	10.872	95.750	11.147	100.630
davon Schätzgutachten 2016	42.984	258.595	40.814	258.595
davon Schätzgutachten 2017	61.474	126.750	0	0
Anteile an verbundenen Unternehmen	4.085.910	9.233.351	4.049.016	8.996.533
Schuldverschreibungen und andere Wertpapiere von verbundenen Unternehmen und Darlehen an verbundene Unternehmen	436.330	478.575	273.346	300.569
Beteiligungen	348	348	241	241
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	291.804	303.915	241.899	252.638
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	71.618	77.959	80.565	88.116
Hypothekendarlehen	2.422	3.155	170	172
Sonstige Ausleihungen	3.881	3.762	10.128	10.195
Depotforderungen	1.036.294	1.036.294	1.026.733	1.026.733
Summe	6.043.937	11.618.454	5.797.395	11.138.232

Die stillen Reserven erhöhten sich um TEUR 233.682 auf insgesamt TEUR 5.574.517 (TEUR 5.340.835).

Die Zeitwerte der **Grundstücke und Bauten** wurden entsprechend der Empfehlung des Verbandes der Versicherungsunternehmen Österreichs ermittelt. Den Bewertungen liegen Schätzgutachten zugrunde.

Die Zeitwerte der **Anteile an verbundenen Unternehmen** bzw. der Anteile an Beteiligungsunternehmen entsprechen verfügbaren Verkehrswerten. Wenn solche nicht bestehen, werden die Anschaffungskosten, gegebenenfalls vermindert um außerplanmäßige Abschreibungen, oder die höheren offen ausgewiesenen anteiligen Eigenmittel als Zeitwerte angesetzt.

Zur Überprüfung der Werthaltigkeit werden zunächst die einzelnen Buchwerte mit ihren beizulegenden Werten bzw. den anteiligen Eigenmitteln des verbundenen Unternehmens gegenübergestellt. Für direkte und indirekte Anteile an inländischen verbundenen Versicherungsunternehmen werden externe Bewertungsgutachten eingeholt. Für Anteile an ausländischen verbundenen Versicherungsunternehmen werden interne Bewertungen durchgeführt.

Als Zeitwerte der **Aktien und anderen nichtfestverzinslichen Wertpapieren** sowie der Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren (inklusive solchen von verbundenen Unternehmen) wurden Börsenwerte oder im Falle von strukturierten Wertpapieren, mithilfe der zugekauften Software LPA ermittelte Zeitwerte angesetzt.

Die übrigen Kapitalanlagen wurden zu Nennwerten, gegebenenfalls vermindert um außerplanmäßige Abschreibungen bewertet.

Für Hypothekendarlehen und sonstige Ausleihungen wurden Marktwerte unter anerkannten Rechenmodellen (abgezinsten Cashflows) errechnet.

Die **Sonstigen Ausleihungen**, die nicht durch einen Versicherungsvertrag gesichert sind, betreffen Darlehen an die Republik Österreich in Höhe von TEUR 871 (TEUR 858), sowie andere Darlehensnehmer in Höhe von TEUR 3.010 (TEUR 9.271). In den sonstigen Ausleihungen sind Darlehen mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr an andere Darlehensnehmer in Höhe von TEUR 3.000 enthalten.

Der Bilanzposten **Nachrangige Verbindlichkeiten** besteht aus in der nachfolgenden Tabelle angeführten Anleihen, deren Ausgabe in Form von Wertpapieren erfolgte.

Bezeichnung	2017	2016
in TEUR		
Hybridanleihe 2008	500.000	500.000
Ergänzungskapitalanleihe 2005–2022	0	136.635
Ergänzungskapitalanleihe 2005	0	120.000
Schuldverschreibung 2013–2043	500.000	500.000
Schuldverschreibung 2015–2046	400.000	400.000
Schuldverschreibung 2017–2047	200.000	0
Summe	1.600.000	1.656.635

Nachstehende Bilanzposten entfallen auf verbundene Unternehmen und auf Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht:

	Verbundene Unternehmen		Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	
	2017	2016	2017	2016
in TEUR				
Hypothekendarstellungen	2.422	170	0	0
Depotforderungen	1.036.294	1.026.733	0	0
Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft	7.796	16.787	0	0
Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	20.290	14.962	0	0
Sonstige Forderungen	120.323	154.739	0	0
Verbindlichkeiten aus dem direkten Versicherungsgeschäft	201	233	0	0
Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	2.952	9.690	0	0
Andere Verbindlichkeiten	429.831	443.292	0	0

Die Veränderung der Personalrückstellung wird in den Personalaufwendungen erfasst. Die Zinsaufwendungen für Personalrückstellungen in der Höhe von TEUR 5.184 (TEUR 5.367) werden im Posten Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen ausgewiesen.

Der Posten **Sonstige Rückstellungen** in Höhe von TEUR 136.152 (TEUR 57.742) beinhaltet im Wesentlichen die IT-Rückstellungen in der Höhe von TEUR 125.788 (TEUR 47.324), die Rückstellung für nicht konsumierte Urlaube in Höhe von TEUR 1.897 (TEUR 1.980), Rückstellungen für Kundenbetreuung und Marketing in Höhe von TEUR 720 (TEUR 690) sowie Rückstellungen für Jubiläumsgelder in der Höhe von TEUR 634 (TEUR 742).

Von dem im Posten **Andere Verbindlichkeiten** enthaltenen Betrag entfallen auf Verbindlichkeiten aus Steuern TEUR 6 (TEUR 2) und auf Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit TEUR 338 (TEUR 332).

Zu den **nicht in der Bilanz ausgewiesenen Haftungsverhältnissen** werden folgende Erläuterungen gegeben: Es bestehen Patronats- und Haftungserklärungen im Gesamtausmaß von TEUR 44.103 (TEUR 44.103) im Zusammenhang mit Kreditaufnahmen gegenüber verbundenen Unternehmen.

Die **Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen** für das folgende Geschäftsjahr betragen TEUR 2.201 (TEUR 2.020) und für die folgenden fünf Jahre TEUR 11.687 (TEUR 10.725).

III. ERLÄUTERUNGEN ZU POSTEN DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die verrechneten Prämien, die abgegrenzten Prämien, die Aufwendungen für Versicherungsfälle, die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb und der Rückversicherungssaldo in der Schaden- und Unfallversicherung gliedern sich im Jahr 2017 wie folgt auf:

Gesamtrechnung	Verrechnete Prämien	Abgegrenzte Prämien	Aufwendungen für Versicherungsfälle	Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	Rückversicherungssaldo
in TEUR					
Direktes Geschäft					
Feuer- und Feuerbetriebsunterbrechungsversicherung	70.008	70.223	72.684	9.494	12.727
Haftpflichtversicherung	1.441	1.484	959	223	-58
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	909	906	653	176	110
Sonstige Sachversicherungen	11.754	11.904	7.127	1.578	-461
Summe Direktes Geschäft	84.112	84.517	81.423	11.471	12.318
(Vorjahreswerte)	(79.116)	(81.058)	(67.384)	(10.297)	(256)
Indirektes Geschäft					
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	201	201	213	65	77
Sonstige Versicherungen	926.185	912.428	597.957	301.038	7.188
Summe Indirektes Geschäft	926.386	912.629	598.170	301.103	7.265
(Vorjahreswerte)	(888.284)	(875.453)	(591.254)	(266.421)	(-3.755)
Summe Direktes und indirektes Geschäft	1.010.498	997.146	679.593	312.574	19.583
(Vorjahreswerte)	(967.400)	(956.511)	(658.638)	(276.718)	(-3.499)

Der **Rückversicherungssaldo** setzt sich zusammen aus den abgegrenzten Rückversicherungsprämien, dem wirksamen Rückversicherungsschaden und den Rückversicherungsprovisionen.

Das Abwicklungsergebnis im Geschäftsjahr der Schaden- und Unfallversicherung betrug TEUR 19.126 (TEUR 8.648).

Das Ergebnis aus dem **indirekten Geschäft** betrug TEUR 22.703 (TEUR 25.852). Die abgegrenzten Prämien im indirekten Geschäft von TEUR 912.629 (TEUR 875.453) wurden zeitgleich in die Gewinn- und Verlustrechnung aufgenommen.

Von den in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Erträgen aus Beteiligungen, Erträgen aus Grundstücken und Bauten und Erträgen aus sonstigen Kapitalanlagen entfallen auf verbundene Unternehmen folgende Beträge:

	2017	2016
in TEUR		
Erträge aus Beteiligungen	285.319	293.587
Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen	19.286	15.251
Erträge aus Grundstücken und Bauten	1.204	1.175

Die Depotzinsenerträge für das indirekte Geschäft wurden in die technische Rechnung übertragen.

Die **Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen** betragen im Geschäftsjahr 2017 TEUR 3.577 (TEUR 335).

In den Posten Aufwendungen für Versicherungsfälle, Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb, Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen und Aufwendungen für Kapitalanlagen sind enthalten:

	2017	2016
in TEUR		
Gehälter und Löhne	20.566	18.882
Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	-217	720
Aufwendungen für Altersversorgung	451	1.380
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	4.140	4.239
Sonstige Sozialaufwendungen	229	169

Im direkten Versicherungsgeschäft fielen im Geschäftsjahr 2017 **Provisionen** in Höhe von TEUR 9.273 (TEUR 8.510) an.

Die Übersicht über die **Aufwendungen für den Abschlussprüfer** ist im Anhang zum Konzernabschluss der VIENNA INSURANCE GROUP AG Wiener Versicherung Gruppe, Wien, enthalten.

Latente Gewinnsteuern auf temporäre Differenzen zwischen dem unternehmensrechtlichen und dem steuerrechtlichen Ergebnis, wurden in Höhe von TEUR 3.563 (TEUR 3.380) gebildet. Der für latente Steuern gewählte Steuersatz beträgt aufgrund der Bedingungen des Steuerumlagevertrages mit dem Gruppenträger 22,5 %.

Latente Steuern

	31.12.2017	31.12.2016
in TEUR		
Anteile an verbundenen Unternehmen	15.894	22.767
Kapitalanlagen	-2.387	-1.155
Sachanlagen (ausgenommen Grundstücke und Bauten) und Vorräte	15	18
Bewertungsreserve	-25.325	-26.140
Nachrangige Verbindlichkeiten	5.080	5.447
Versicherungstechnische Rückstellung im Eigenbehalt	73.230	64.433
Langfristige Personalrückstellungen	21.838	17.793
Sonstige Rückstellungen	101.336	13.541
Temporäre Differenz	189.681	96.704
außer Ansatz	-173.842	-81.684
Betrag Gesamtdifferenzen	15.839	15.021
daraus resultierende latente Steuern per 31.12. (22,5 %)	3.563	3.380
Die latenten Steuern entwickelten sich wie folgt:		
Stand 1.1.	3.380	3.196
Erfolgswirksame Veränderung	183	184
Stand am 31.12.	3.563	3.380

IV. WESENTLICHE BETEILIGUNGEN

Firma	Direkter Anteil am Kapital (%)	Eigenmittel (TEUR)	anteilige Eigenmittel (TEUR)	Jahresergebnis (TEUR)	anteiliger Jahresüberschuss (TEUR)	letzter Jahresabschluss
Verbundene Unternehmen						
"POLISA-ZYCIE" Towarzystwo Ubezpieczen Spolka Akcyjna Vienna Insurance Group, Warschau	99,90	15.821	15.805	1.935	1.933	2017
ASIGURAREA ROMANEASCA - ASIROM VIENNA INSURANCE GROUP S.A., Bukarest	86,47	99.106	85.697	4.009	3.467	2017
ATBIH GmbH, St.Pölten	68,97	163.366	112.674	-18.310	-12.628	2017
BCR Asigurari de Viata Vienna Insurance Group S.A., Bukarest	93,98	36.384	34.194	4.592	4.316	2017
BTA Baltic Insurance Company AAS, Riga	90,83	54.498	49.501	7.792	7.077	2017
Compania de Asigurari "DONARIS VIENNA INSURANCE GROUP" Societate pe Actiuni, Chisinau	99,99	4.466	4.466	507	507	2017
COMPENSA Holding GmbH, Wiesbaden	100,00	54.573	54.573	47	47	2017
Compensa Life Vienna Insurance Group SE, Tallinn	100,00	36.037	36.037	2.766	2.766	2017
Compensa Towarzystwo Ubezpieczen Na Zycie Spolka Akcyjna Vienna Insurance Group, Warschau	78,85	47.659	37.579	1.725	1.360	2017
Compensa Towarzystwo Ubezpieczen Spolka Akcyjna Vienna Insurance Group, Warschau	70,67	94.738	66.951	14.245	10.067	2017
Compensa Vienna Insurance Group, akcine draudimo bendrove, Vilnius	100,00	21.161	21.161	-2.870	-2.870	2017
DONAU Versicherung AG Vienna Insurance Group, Wien	3,97	90.654	3.599	6.116	243	2017
ELVP Beteiligungen GmbH, Wien	100,00	23.317	23.317	-2	-2	2017
ERSTE Vienna Insurance Group Biztosító Zrt., Budapest	90,00	8.229	7.406	2.042	1.838	2017
Erste osiguranje Vienna Insurance Group d.d., Zagreb	95,00	16.903	16.058	2.111	2.005	2017
Foreign limited liability company "InterInvestUchastie", Minsk	99,95	239	239	0	0	2016
GLOBAL ASSISTANCE SERVICES SRL, Bukarest	40,00	75	30	0	0	n.a.
GLOBAL ASSISTANCE SERVICES s.r.o., Prag	100,00	240	240	-9	-9	2016
GLOBAL ASSISTANCE SLOVAKIA s.r.o., Bratislava	40,00	129	52	120	48	2016
GLOBAL ASSISTANCE, a.s., Prag	60,00	4.186	2.512	1.865	1.119	2017
INSURANCE JOINT-STOCK COMPANY "BULSTRAD VIENNA INSURANCE GROUP", Sofia	14,20	38.055	5.404	3.482	494	2017
INTERSIG VIENNA INSURANCE GROUP Sh.A., Tirana	89,98	3.950	3.554	491	442	2017
Stock Company for Insurance and Reinsurance MAKEDONIJA Skopje Vienna Insurance Group, Skopje	94,26	24.593	23.181	1.554	1.465	2017
InterRisk Towarzystwo Ubezpieczen Spolka Akcyjna Vienna Insurance Group, Warschau	100,00	88.171	88.171	9.037	9.037	2017
InterRisk Versicherungs-AG Vienna Insurance Group, Wiesbaden	100,00	49.970	49.970	13.570	13.570	2017
Joint Stock Insurance Company WINNER LIFE - Vienna Insurance Group Skopje, Skopje	100,00	3.726	3.726	-190	-190	2016
KOMUNÁLNA poisťovňa, a.s. Vienna Insurance Group, Bratislava	18,86	47.760	9.008	5.790	1.092	2017
KOOPERATIVA poisťovňa, a.s. Vienna Insurance Group, Bratislava	94,23	304.709	287.127	29.779	28.061	2017
KUPALA Belarusian-Austrian Closed Joint Stock Insurance Company, Minsk	52,34	5.517	2.888	2.088	1.093	2016
Kooperativa, poisťovňa, a.s. Vienna Insurance Group, Prag	96,32	490.464	472.415	73.420	70.718	2017
LVP Holding GmbH, Wien	100,00	567.543	567.543	45.335	45.335	2017
OMNIASIG VIENNA INSURANCE GROUP S.A., Bukarest	99,50	151.233	150.477	673	670	2017
Private Joint-Stock Company "Insurance company" Ukrainian insurance group", Kiev	9,19	8.705	800	696	64	2017
PRIVATE JOINT-STOCK COMPANY "UKRAINIAN INSURANCE COMPANY "KNIAZHA VIENNA INSURANCE GROUP", Kiev	90,56	1.492	1.351	-2.409	-2.182	2017
Private Joint-Stock Company "INSURANCE COMPANY "KNIAZHA LIFE VIENNA INSURANCE GROUP", Kiev	97,80	1.442	1.410	16	16	2017
Poisťovňa Slovenskej sporiteľne, a.s. Vienna Insurance Group, Bratislava	90,00	56.457	50.811	12.959	11.663	2017
Pojist'ovňa České spořitelny, a.s. Vienna Insurance Group, Pardubice	90,00	159.009	143.108	41.350	37.215	2017

Firma	Direkter Anteil am Kapital (%)	Eigenmittel (TEUR)	anteilige Eigenmittel (TEUR)	Jahresergebnis (TEUR)	anteiliger Jahresüberschuss (TEUR)	letzter Jahresabschluss
RISK CONSULT Sicherheits- und Risiko- Managementberatung Gesellschaft m.b.H., Wien	41,00	821	337	587	241	2016
Ray Sigorta Anonim Sirketi, Istanbul	12,67	43.279	5.483	5.164	654	2017
SIGMA INTERALBANIAN VIENNA INSURANCE GROUP Sh.A., Tirana	89,05	12.414	11.055	661	589	2017
TBI BULGARIA EAD, Sofia	100,00	40.640	40.640	-176	-176	2017
UNION Vienna Insurance Group Biztosító Zrt., Budapest	100,00	33.569	33.569	1.926	1.926	2017
VIG Asset Management, a.s., Prag	100,00	507	507	46	46	2016
VIG Properties Bulgaria AD, Sofia	99,97	3.887	3.886	-8	-8	2017
VIG RE zajist'ovna, a.s., Prag	70,00	169.614	118.730	20.397	14.278	2017
VIG Real Estate GmbH, Wien	90,00	92.215	82.994	6	5	2017
VIG Services Ukraine, LLC, Kiew	21,27	30	6	-176	-37	2017
Vienna Insurance Group Polska Spolka z ograniczona odpowiedzialnoscia, Warschau	69,87	6.718	4.694	24	17	2016
Vienna International Underwriters GmbH, Wien	100,00	229	229	32	32	2016
Vienna Life Towarzystwo Ubezpieczeń na Życie S.A. Vienna Insurance Group, Warschau	100,00	2.417	2.417	-2.085	-2.085	2017
Vienna Life Vienna Insurance Group Biztosító Zártkörűen Működő Részvénytársaság, Budapest	100,00	17.857	17.857	1.360	1.360	2017
Vienna-Life Lebensversicherung AG Vienna Insurance Group, Bendorf	100,00	12.164	12.164	181	181	2017
WIENER STÄDTISCHE OSIGURANJE akcionarsko drustvo za osiguranje Beograd, Belgrad	100,00	44.048	44.048	2.971	2.971	2017
WIENER STÄDTISCHE VERSICHERUNG AG Vienna Insurance Group, Wien	99,90	987.437	986.450	105.830	105.724	2017
Joint Stock Insurance Company WINNER-Vienna Insurance Group, Skopje	100,00	5.938	5.938	785	785	2017
Wiener Osiguranje Vienna Insurance Group ad, Banja Luka	100,00	6.011	6.011	-1.201	-1.201	2017
Akcionarsko drustvo za zivotno osiguranje Wiener Städtische Podgorica, Vienna Insurance Group, Podgorica	100,00	3.898	3.898	208	208	2016
Wiener osiguranje Vienna Insurance Group dioničko društvo za osiguranje, Zagreb	97,82	78.374	76.665	3.738	3.657	2017
twinformatics GmbH, Wien	20,00	1.553	311	278	56	2017
Erste Asset Management GmbH, Wien	1,16	90.119	1.045	24.809	288	2017

V. SONSTIGE ANGABEN

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt insgesamt EUR 132.887.468,20. Es ist eingeteilt in 128.000.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit Stimmrecht, wobei jede Stückaktie am Grundkapital in gleichem Umfang beteiligt ist.

Dem Vorstand sind keine Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, bekannt.

Der Wiener Städtische Versicherungsverein hält (direkt oder indirekt) insgesamt rund 70 % des Grundkapitals.

Es gibt keine Aktien mit besonderen Kontrollrechten; hinsichtlich Rechte des Aktionärs Wiener Städtische Versicherungsverein siehe nachstehender Absatz.

Der Vorstand muss aus mindestens drei und darf aus höchstens sieben Personen bestehen. Dem Aufsichtsrat gehören drei, höchstens zehn Mitglieder (Kapitalvertreter) an. Der Aktionär Wiener Städtische Versicherungsverein ist berechtigt, bis zu einem Drittel der Mitglieder in den Aufsichtsrat zu entsenden, sobald und solange er an der Gesellschaft nicht mehr als 50 % der stimmberechtigten Aktien hält. Sofern das Gesetz oder die Satzung nicht zwingend eine andere Mehrheit vorschreibt, beschließt die Hauptversammlung mit einfacher Mehrheit.

Arbeitnehmer, die im Besitz von Aktien sind, üben bei der Hauptversammlung ihr Stimmrecht unmittelbar aus.

Der Vorstand ist bis längstens 11. Mai 2022 ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft – allenfalls in mehreren Tranchen – um Nominale EUR 66.443.734,10 durch Ausgabe von 64.000.000 auf Namen oder Inhaber lautende Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlage zu erhöhen. Über den Inhalt der Aktienrechte, den Ausschluss der Bezugsrechte und die sonstigen Bedingungen der Aktienaussgabe entscheidet der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrates. Dabei können auch Vorzugsaktien ohne Stimmrecht ausgegeben werden, die den Rechten aus bereits bestehenden Vorzugsaktien gleichstehen. Die Ausgabepreise von Stamm- und Vorzugsaktien können verschieden hoch sein.

Der Vorstand wurde von der Hauptversammlung am 12. Mai 2017 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 11. Mai 2022 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber

lautende Wandelschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von bis zu EUR 2.000.000.000,00, auch unter Ausschluss der Bezugsrechte, auszugeben und den Inhabern von Wandelschuldverschreibungen Wandlungsrechte auf bis zu 30.000.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit Stimmrecht nach Maßgabe der vom Vorstand festzulegenden Wandelschuldverschreibungsbedingungen zu gewähren. Das Grundkapital ist demnach gemäß § 159 Abs. 2 Z 1 AktG um bis zu EUR 31.145.500,36 durch Ausgabe von bis zu 30.000.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit Stimmrecht bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, als Inhaber von auf der Grundlage des Hauptversammlungsbeschlusses vom 12. Mai 2017 ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen von dem ihnen eingeräumten Bezugs- oder Umtauschrecht Gebrauch machen.

Bislang hat der Vorstand keinen Beschluss über die Ausgabe von Wandelschuldverschreibungen auf Grundlage der am 12. Mai 2017 erteilten Ermächtigung gefasst.

Der Vorstand wurde von der Hauptversammlung am 12. Mai 2017 weiters ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis längstens 11. Mai 2022 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber lautende Gewinnschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von bis zu EUR 2.000.000.000,00, auch unter Ausschluss der Bezugsrechte, auszugeben. Bislang hat der Vorstand auf Grundlage dieser Ermächtigung keinen Beschluss über die Ausgabe von Gewinnschuldverschreibungen gefasst.

Der Vorstand wurde von der Hauptversammlung am 12. Mai 2017 ermächtigt, gemäß § 65 Absatz 1 Ziffer 4 und 8 und Absatz 1a und 1b Aktiengesetz im gesetzlich jeweils höchstzulässigen Ausmaß auf den Inhaber lautende eigene Stückaktien während einer Geltungsdauer von 30 Monaten ab dem Tag der Beschlussfassung der Hauptversammlung zu erwerben.

Der beim Rückerwerb zu leistende Gegenwert darf nicht niedriger als maximal 50 % unter und nicht höher als maximal 10 % über dem durchschnittlichen, ungewichteten Börseschlusskurs der dem Rückerwerb vorhergehenden zehn Börsetage betragen.

Der Erwerb kann nach Wahl des Vorstandes über die Börse oder durch ein öffentliches Angebot oder auf eine sonstige gesetzlich zulässige, zweckmäßige Art erfolgen.

Der Vorstand wurde von der Hauptversammlung am 12. Mai 2017 weiters ermächtigt, eigene Aktien

- a. zur Ausgabe von Aktien an Arbeitnehmer und leitende Angestellte der Gesellschaft oder an Arbeitnehmer, leitende Angestellte und Mitglieder des Vorstandes von mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen zu verwenden;
- b. zur Bedienung von Wandelschuldverschreibungen, die auf Grundlage des Beschlusses der Hauptversammlung am 12. Mai 2017 ausgegeben werden, zu verwenden;
- c. gemäß § 65 Absatz 1b Aktiengesetz jederzeit über die Börse oder durch ein öffentliches Angebot zu veräußern. Darüber hinaus ist der Vorstand längstens für die Dauer von fünf Jahren ab Beschlussfassung ermächtigt, die erworbenen eigenen Aktien ohne oder unter teilweise oder vollständigem Ausschluss des Bezugsrechtes auf eine andere Art zu veräußern. Der schriftliche Bericht über die Gründe des Bezugsrechtsausschlusses liegt der Hauptversammlung vor.

Bislang hat der Vorstand von dieser Ermächtigung keinen Gebrauch gemacht. Die Gesellschaft hält zum 31. Dezember 2017 keine eigenen Aktien.

Es bestehen zum Bilanzstichtag keine bedeutenden Vereinbarungen, an denen die Gesellschaft beteiligt ist, die bei einem Kontrollwechsel in der Gesellschaft in Folge eines Übernahmeangebotes wirksam werden, sich ändern oder enden, insbesondere keine, welche den Bestand an Beteiligungen an Versicherungsunternehmen berühren. Bestehende Vereinbarungen, die bei einem Kontrollwechsel in der Gesellschaft in Folge eines Übernahmeangebotes wirksam werden, betreffen Beteiligungen an sonstigen (Nicht-Versicherungs-)Unternehmen.

Entschädigungsvereinbarungen zwischen der Gesellschaft und ihren Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern oder Arbeitnehmern für den Fall eines öffentlichen Übernahmeangebotes bestehen nicht.

Auf Grundlage der von der Hauptversammlung am 16. April 2008 erteilten Ermächtigungen wurden am 12. Juni 2008 Gewinnschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von EUR 250.000.000,00 (1. Tranche) und am 22. April 2009 Gewinnschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von

EUR 250.000.000,00 (2. Tranche) begeben. Die 2. Tranche wurde im August 2013 von der Gesellschaft rückgekauft. Im März 2015 wurden von der Gesellschaft EUR 51.983.000 Nominale der 1. Tranche rückgekauft. Die Gewinnschuldverschreibungen notieren an der Wiener Börse. Bis zum 12. September 2018 betragen die Zinsen 8 % p.a. (Festzinssatz), danach werden die Gewinnschuldverschreibungen variabel verzinst. Ab dem Zeitpunkt der variablen Verzinsung ist die Anleihe durch die Gesellschaft vierteljährlich kündbar.

Die Gesellschaft hat am 5. Dezember 2016 beschlossen, die beiden am 12. Jänner 2005 begebenen Ergänzungskapitalanleihen mit Wirkung zum 12. Jänner 2017 zu kündigen und zu ihrem Rückzahlungsbetrag von 100 % ihres Nennbetrags zuzüglich aller bis zum Rückzahlungstag (ausschließlich) angefallener Zinsen vorzeitig zurückzuzahlen.

Am 9. Oktober 2013 hat die Gesellschaft nachrangige Schuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von EUR 500.000.000,00 mit einer Laufzeit von 30 Jahren begeben. Eine Kündigung durch die Gesellschaft ist erstmals am 9. Oktober 2023 und zu jedem folgenden Kupontermine zu 100 % möglich. In den ersten zehn Jahren der Laufzeit werden die nachrangigen Schuldverschreibungen mit einem Zinssatz von 5,5 % p.a. fix verzinst, danach ist die Verzinsung variabel. Die nachrangige Anleihe entspricht den Anforderungen an Tier 2 nach Solvency II. Die Schuldverschreibungen notieren an der Wiener Börse.

Am 2. März 2015 hat die Gesellschaft eine Nachrangianleihe im Gesamtnennbetrag von EUR 400.000.000,00 mit einer Laufzeit von 31 Jahren begeben. Eine Kündigung durch die Gesellschaft ist erstmals am 2. März 2026 und zu jedem folgenden Kupontermine zu 100 % möglich. In den ersten elf Jahren der Laufzeit wird die Nachrangianleihe mit einem Zinssatz von 3,75 % p.a. fix verzinst, danach ist die Verzinsung variabel. Die nachrangige Anleihe entspricht den Anforderungen an Tier 2 nach Solvency II. Die Anleihe notiert an der Luxemburger Börse.

Im Rahmen einer Privatplatzierung wurde am 6. April 2017 eine nachrangige Anleihe in Höhe von EUR 200.000.000,00 mit einer Laufzeit von 30 Jahren an internationale institutionelle Investoren platziert. Die nachrangige Anleihe ist nach Ablauf von 10 Jahren erstmals durch die VIG kündbar und entspricht den Anforderungen an Tier 2 nach Solvency II. Die Einbeziehung in den Dritten Markt der Wiener Börse erfolgte mit 13. April 2017.

Bis zum 13. April 2027 betragen die Zinsen jährlich 3,75 %. Danach wird die Schuldverschreibung variabel verzinst.

Der Aufsichtsrat setzte sich im Geschäftsjahr 2017 aus folgenden Personen zusammen:

Vorsitzender:

Komm.-Rat Dr. Günter Geyer

1. Vorsitzender-Stellvertreter

Dr. Rudolf Ertl (seit 1. Mai 2017, Mitglied bis 30. April 2017)

Komm.-Rat Dr. Karl Skyba (bis 30. April 2017 1. Stellvertreter für den Vorsitzenden, mit Wirkung seiner Entlastung in der Hauptversammlung der Vienna Insurance Group am 12. Mai 2017 aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden).

2. Vorsitzender-Stellvertreterin

Mag. Maria Kubitschek

Mitglieder:

Propst Bernhard Backovsky

Komm.-Rat Martina Dobringer

Dr. Gerhard Fabisch (seit 12. Mai 2017)

Hofrat Dkfm. Heinz Öhler

Mag. Reinhard Ortner († 21. Jänner 2017)

Dr. Georg Riedl

Gabriele Semmelrock-Werzer (seit 12. Mai 2017)

Mag. Dr. Gertrude Tumpel-Gugerell

DER VORSTAND SETZT SICH IM GESCHÄFTSJAHR AUS FOLGENDEN PERSONEN ZUSAMMEN:

Vorsitzender:

Prof. Elisabeth Stadler

Mitglieder:

Komm.-Rat Franz Fuchs

Mag. Roland Gröll (bis 30. Juni 2017)

Dr. Judit Havasi

Mag. Liane Hirner (seit 1. Februar 2018)

Mag. Peter Höfingner

Dr. Martin Simhandl

Die **durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer** betrug 231 (229). Diese waren im Versicherungsbetrieb, mit einem Personalaufwand von TEUR 25.170 (TEUR 25.390), tätig.

Bei den **Mitgliedern des Vorstandes** und den **Mitgliedern des Aufsichtsrates** haften am 31. Dezember 2017 keine Kredite aus (TEUR 0).

Haftungen für Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates bestanden am 31. Dezember 2017 nicht.

Von den Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen in Höhe von insgesamt TEUR 234 (TEUR 2.100) entfallen im Jahr 2017 TEUR 1.046 (TEUR 1.348) auf Abfertigungs- und Pensionsaufwendungen für Vorstandsmitglieder und leitende Angestellte gemäß § 80 Abs. 1 AktG.

Der Vorstand leitet die Gesellschaft und übt die Konzernleitungsfunktion aus. Darüber hinaus werden teilweise weitere Aufgaben in verbundenen bzw. nahestehenden Unternehmen übernommen.

Für ihre Tätigkeit erhielten die Vorstandsmitglieder im Berichtsjahr von der Gesellschaft TEUR 4.511 (TEUR 3.942). Den Vorstandsmitgliedern steht ein Dienstwagen, auch zur privaten Nutzung, zur Verfügung. Von verbundenen Unternehmen erhielten die Vorstandsmitglieder für ihre operative Tätigkeit für die Gesellschaft oder als gesetzliche Vertreter oder Angestellte von verbundenen Unternehmen im Berichtsjahr TEUR 115 (TEUR 267).

Frühere Mitglieder des Vorstandes erhielten TEUR 719 (TEUR 2.771). Von verbundenen Unternehmen erhielten frühere Mitglieder des Vorstandes für ihre Tätigkeit für die Gesellschaft oder als gesetzliche Vertreter oder Angestellte von verbundenen Unternehmen im Berichtsjahr TEUR 659 (TEUR 350); diese Bezüge wurden zur Gänze von verbundenen Unternehmen getragen.

Die Bezüge der **Mitglieder des Aufsichtsrates** für ihre Tätigkeit für die Gesellschaft beliefen sich im Jahr 2017 auf TEUR 494 (TEUR 429).

Die Gesellschaft ist Gruppenmitglied innerhalb der Unternehmensgruppe gemäß § 9 KStG der Wiener Städtische Versicherungsverein, Wien. Die steuerlichen Ergebnisse der Gruppenmitglieder werden dem Gruppenträger zugerechnet.

Zur Regelung der positiven und negativen Steuerumlagen zwecks verursachungsgerechter Aufteilung der Körperschaftsteuerbelastung wurden Vereinbarungen zwischen dem Gruppenträger und jedem einzelnen Gruppenmitglied getroffen. Wird dem Gruppenträger ein positives Einkommen zugerechnet, so beträgt die Steuerumlage 25 % des zugerechneten positiven Einkommens. Falls dem Gruppenträger ein negatives Einkommen zugewiesen wird, beträgt die negative Steuerumlage 22,5 % des laufenden steuerlichen Verlustes. Gegenüber dem Gruppenträger besteht eine Forderung von TEUR 81.211 (TEUR 72.371).

VI. WESENTLICHE EREIGNISSE NACH DEM ABSCHLUSSSTICHTAG

Nach dem Bilanzstichtag sind **keine** weiteren Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, die zu einer anderen Darstellung der **Vermögens-, Finanz- und Ertragslage** geführt hätte.

Vorbehaltlich der Zustimmung der Aufsichtsbehörde sollen die Umgründungen von österreichischen Konzerngesellschaften im Jahr 2018 umgesetzt werden.

Die Gesellschaft ist in den von dem Wiener Städtischen Versicherungsverein mit Sitz in Wien aufgestellten Konzernabschluss einbezogen.

Der offengelegte Konzernabschluss liegt in den Geschäftsräumen dieses Unternehmens in 1010 Wien, Schottenring 30, auf.

GEWINNVERTEILUNGSVORSCHLAG

Die VIENNA INSURANCE GROUP AG Wiener Versicherung Gruppe (VIG Holding) hat das Geschäftsjahr 2017 mit einem Bilanzgewinn von EUR 157.128.123,45 abgeschlossen. Im Rahmen der ordentlichen Hauptversammlung wird nachstehende Gewinnverwendung vorgeschlagen:

Die 128 Mio. Aktien erhalten eine Dividende von EUR 0,90 je Aktie. Als Auszahlungstag wird der 30. Mai 2018, als Record Date (Nachweisstichtag Dividende) der 29. Mai 2018 und als Ex-Tag dieser Dividende wird der 28. Mai 2018 bestimmt.

Insgesamt erfolgt daher eine Ausschüttung von EUR 115.200.000,00. Der nach der Ausschüttung verbleibende Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2017 in der Höhe von EUR 41.928.123,45 soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Wien, 19. März 2018

Der Vorstand:



Prof. Elisabeth Stadler
Generaldirektorin,
Vorstandsvorsitzende



Komm.-Rat Franz Fuchs
Vorstandsmitglied



Dr. Judit Havasi
Vorstandsmitglied



WP/StB Mag. Liane Hirner
Vorstandsmitglied



Mag. Peter Höfinger
Vorstandsmitglied



Dr. Martin Simhandl
CFO, Vorstandsmitglied

BESTÄTIGUNGSVERMERK

BERICHT ZUM JAHRESABSCHLUSS

Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss der

VIENNA INSURANCE GROUP AG

Wiener Versicherung Gruppe, Wien,

bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2017, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2017 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen für Versicherungsgesellschaften.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-Verordnung Nr. 537/2014 (im Folgenden EU-VO) und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt "Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresab-

schlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Werthaltigkeit der Anteile an verbundenen Unternehmen

siehe Anhang Kapitel „I. Offenlegung und Erläuterung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“, Kapitel "II. Erläuterungen zu Posten der Bilanz", sowie Kapitel "IV. Wesentliche Beteiligungen.

Das Risiko für den Abschluss

Die Anteile an verbundenen Versicherungsunternehmen stellen bei der Vienna Insurance Group AG einen erheblichen Teil der Vermögenswerte dar. In Vorjahren wurden aufgrund von nachhaltigen Wertminderungen bei Anteilen von einzelnen Versicherungsunternehmen Abschreibungen in signifikanter Höhe erfasst. Im Geschäftsjahr ist zu überprüfen, ob Veränderungen in den marktbezogenen, ökonomischen oder gesetzlichen Rahmenbedingungen Wertaufholungen oder weitere Wertminderungen erfordern.

Die Beurteilung der Werthaltigkeit erfolgt anlassbezogen. Die Überprüfung der Werthaltigkeit der Anteile an verbundenen Versicherungsunternehmen ist komplex und beruht auf einer Reihe ermessensbehafteter Faktoren. Hierzu zählen insbesondere die prognostizierten Cashflows der Tochtergesellschaften, welche unter anderem auf Erfahrungen der Vergangenheit sowie den Einschätzungen des Vorstandes hinsichtlich des erwarteten Marktumfelds basieren. Weitere Faktoren sind die unterstellte langfristige Wachstumsrate sowie die zugrunde gelegten regionenspezifischen Kapitalkosten.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Wir haben die Angemessenheit der wesentlichen Annahmen und Ermessensentscheidungen sowie die Berechnungsmethode der Beteiligungsbewertungen unter Einbeziehung unserer Bewertungsspezialisten beurteilt. Die bei den Berechnungen zugrunde gelegten prognostizierten Cash Flows haben wir mit der aktuellen von der Geschäftsleitung genehmigten strategischen Unternehmensplanung abgeglichen. Die Annahmen zur Entwicklung der Absatzmärkte haben wir mit allgemeinen und branchenspezifischen Markterwartungen abgeglichen. Die Planungstreue haben wir anhand von Informationen aus Vorperioden analysiert.

Da bereits geringfügige Änderungen des Kapital-kostensatzes erhebliche Auswirkungen auf die Höhe des ermittelten beizulegenden Wertes haben, haben wir die zur Herleitung der Kapitalkosten verwendeten Parameter jenen einer Gruppe vergleichbarer Unternehmen (Peer-Group) gegenübergestellt.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen für Versicherungsgesellschaften ein möglichst getreues Bild der Vermögens, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche

Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der

Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.

- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.
- Wir geben dem Prüfungsausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben und uns mit ihnen über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte austauschen, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern einschlägig – damit zusammenhängende Schutzmaßnahmen auswirken.
- Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Bericht zum Lagebericht

Der Lagebericht ist auf Grund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde. Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen für Versicherungsgesellschaften. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

URTEIL

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden, enthält die nach § 243a UGB zutreffenden Angaben, und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

ERKLÄRUNG

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld haben wir keine wesentlichen fehlerhaften Angaben im Lagebericht festgestellt.

SONSTIGE INFORMATIONEN

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen beinhalten alle Informationen im Geschäftsbericht, ausgenommen den Jahresabschluss, den Lagebericht und den diesbezüglichen Bestätigungsvermerk. Unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss

deckt diese sonstigen Informationen nicht ab und wir werden keine Art der Zusicherung darauf geben. In Verbindung mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses ist es unsere Verantwortung, diese sonstigen Informationen zu lesen und zu überlegen, ob es wesentliche Unstimmigkeiten zwischen den sonstigen Informationen und dem Jahresabschluss oder mit unserem, während der Prüfung erlangtem Wissen gibt oder diese sonstigen Informationen sonst wesentlich falsch dargestellt erscheinen. Falls wir, basierend auf den durchgeführten Arbeiten, zur Schlussfolgerung gelangen, dass die sonstigen Informationen wesentlich falsch dargestellt sind, müssen wir dies berichten. Wir haben diesbezüglich nichts zu berichten.

Zusätzliche Angaben nach Artikel 10 EU-VO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 13. Mai 2016 als Abschlussprüfer gewählt und am 8. Juni 2016 vom Aufsichtsrat mit der Abschlussprüfung der VIENNA INSURANCE GROUP AG Wiener Versicherung Gruppe, Wien beauftragt. Wir sind ohne Unterbrechung seit dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2013 Abschlussprüfer der Gesellschaft. Wir erklären, dass das Prüfungsurteil im Abschnitt "Bericht zum Jahresabschluss" mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 der EU-VO in Einklang steht. Wir erklären, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen (Artikel 5 Abs 1 der EU-VO) erbracht haben und dass wir bei der Durchführung der Abschlussprüfung unsere Unabhängigkeit von der geprüften Gesellschaft gewahrt haben.

AUFTRAGSVERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Mag. Michael Schlenk.

Wien, am 26. März 2018

KPMG Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft



Mag. Michael Schlenk
Wirtschaftsprüfer

ERKLÄRUNG DES VORSTANDES

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den unternehmensrechtlichen Vorschriften und den Vorschriften des Versicherungsaufsichtsgesetzes aufgestellte Jahresabschluss der VIENNA INSURANCE GROUP AG Wiener Versicherung Gruppe ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt, dass der Lagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Unternehmens so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage entsteht, und dass der Lagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen das Unternehmen ausgesetzt ist.

Wien, 19. März 2018

Der Vorstand:



Prof. Elisabeth Stadler
Generaldirektorin,
Vorstandsvorsitzende



Komm.-Rat Franz Fuchs
Vorstandsmitglied



Dr. Judit Havasi
Vorstandsmitglied



WP/StB Mag. Liane Hirner
Vorstandsmitglied



Mag. Peter Höfing
Vorstandsmitglied



Dr. Martin Simhandl
CFO, Vorstandsmitglied

Zuständigkeitsbereiche des Vorstandes:

Prof. Elisabeth Stadler: Leitung des VIG-Konzerns, Strategische Fragen, Europäische Angelegenheiten, Konzernkommunikation & Marketing, Group Sponsoring, Personalmanagement, Konzernentwicklung & Strategie; Länderverantwortungen: Österreich, Tschechische Republik

Komm.-Rat Franz Fuchs: Ertragssteuerung Personenversicherung, Ertragssteuerung Kfz-Versicherung, Asset Risk Management; Länderverantwortungen: Baltikum, Moldau, Polen, Ukraine

Dr. Judit Havasi: Solvency II, Planung und Controlling, Recht; Datenmanagement & Prozesse; Länderverantwortungen: Slowakei, Rumänien

WP/StB Mag. Liane Hirner: Finanz und Rechnungswesen

Mag. Peter Höfing: Firmen- und Großkundengeschäft, Vienna International Underwriters (VIU), Rückversicherung; Länderverantwortungen: Albanien und Kosovo, Bosnien-Herzegowina, Bulgarien, Kroatien, Mazedonien, Montenegro, Serbien, Ungarn, Weißrussland

Dr. Martin Simhandl: Asset Management, Beteiligungsmanagement, Treasury/Kapitalmarkt; Länderverantwortungen: Deutschland, Georgien, Liechtenstein, Türkei

BERICHT DES AUFSICHTSRATES

Der Aufsichtsrat hat sowohl als Ganzes als auch durch seine Ausschüsse sowie durch seinen Vorsitzenden und dessen Stellvertreter wiederholt und regelmäßig die Gelegenheit wahrgenommen, die Geschäftsführung der Gesellschaft sowie auch die Tätigkeit des Vorstands in Zusammenhang mit dessen Konzernleitung und Konzernüberwachung umfassend zu überwachen. Diesem Zweck dienten ausführliche Darstellungen und Erörterungen im Rahmen der Aufsichtsrats- und Aufsichtsratsausschuss-Sitzungen sowie eingehende und zu einzelnen Themen vertiefende Besprechungen mit den Mitgliedern des Vorstands, welche anhand von geeigneten Unterlagen umfassende Erklärungen und Nachweise über die Geschäftsführung und die Finanzlage der Gesellschaft und des Konzerns erteilten. In diesen Gesprächen wurden unter anderem die Strategie, die Geschäftsentwicklung (als Ganzes sowie in einzelnen Regionen), das Risikomanagement, das Interne Kontrollsystem, die Tätigkeit der Internen Revision sowie die Rückversicherung, sowohl auf Holdingebene als auch auf Konzernebene sowie weitere für die Gesellschaft und den Konzern bedeutende Themen diskutiert.

Entsprechend den Solvency II-Vorschriften müssen seit dem Jahr 2016 nichtfinanzielle Aspekte Teil der Leistungserwartungen für variable Bezüge von Vorstandsmitgliedern sein. Die VIG bekennt sich zur gesellschaftlichen Verantwortung sowie zur Bedeutung der Mitarbeiter als Träger von Leistung, Innovation und Expertise. Auch im Geschäftsjahr 2017 hängt die Zielerfüllung für die Vorstandsmitglieder sowohl von finanziellen als auch von nichtfinanziellen Kriterien ab.

Der Aufsichtsrat hat aus seiner Mitte fünf Ausschüsse gebildet. Die Aufgaben und die Zusammensetzung der Ausschüsse sind auf der Webseite der Gesellschaft sowie im konsolidierten Corporate-Governance-Bericht 2017 nachzulesen.

Im Jahr 2017 fanden eine ordentliche Hauptversammlung und sieben über das Geschäftsjahr verteilte Aufsichtsrats-sitzungen statt. Weiters wurden fünf Sitzungen des Prüfungsausschusses abgehalten. An vier Sitzungen des Prüfungsausschusses, sowie auch an jener Sitzung des Aufsichtsrats im Jahr 2017, die sich mit der Prüfung des Jahresabschlusses 2016 und des Konzernabschlusses 2016 sowie mit der Feststellung des Jahresabschlusses 2016 befasste, und an der Hauptversammlung hat der Abschluss- und Konzernabschlussprüfer, die KPMG Austria

GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, FN 269873y (KPMG), teilgenommen. Der Abschluss- und Konzernabschlussprüfer hat dabei den Prüfungsausschuss auch über die Planung und den Ablauf der Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses informiert. Der Ausschuss für die Entscheidung von dringenden Angelegenheiten tagte im Jahr 2017 zweimal. Im Jahr 2017 wurden vier Sitzungen des Ausschusses für Vorstandsangelegenheiten und zwei Sitzungen des Nominierungsausschusses abgehalten. Zusätzlich hat im Geschäftsjahr 2017 eine Sitzung des Strategieausschusses stattgefunden. Strategische Fragen wurden auch im Gesamtaufichtsrat behandelt.

Die Grundsätze des Vergütungssystems sind im konsolidierten Corporate-Governance-Bericht 2017 ausführlich dargestellt. Es wird auf die diesbezüglichen Ausführungen im konsolidierten Corporate-Governance-Bericht 2017 verwiesen. Im Geschäftsjahr 2017 wurden in keiner Aufsichtsratssitzung Tagesordnungspunkte ohne Teilnahme der Vorstandsmitglieder erörtert.

Kein Mitglied des Aufsichtsrats war bei weniger als der Hälfte der Aufsichtsratssitzungen anwesend. Um die Wirksamkeit und Effizienz seiner Tätigkeiten und seiner Arbeitsweise sicherzustellen, hat der Aufsichtsrat seine Arbeitsweise im Rahmen einer Selbstevaluierung überprüft. Die vom Aufsichtsrat vorgenommene Evaluierung seiner Tätigkeit hat ergeben, dass die Organisation und Arbeitsweise in zufriedenstellender Weise effizient und gesetzeskonform ist. Ein Änderungsbedarf oder Änderungswunsch in Bezug auf die bisher geübte Praxis konnte nicht festgestellt werden.

Als Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2017 wurde von der Hauptversammlung am 13. Mai 2016 über Vorschlag und Antrag des Aufsichtsrats die KPMG (FN 269873y) gewählt und daher hat KPMG diese Aufgaben im Geschäftsjahr 2017 durchgeführt. KPMG und WOLF THEISS Rechtsanwälte GmbH & Co KG (Regeln 77–83) wurden auch mit der freiwilligen externen Evaluierung des konsolidierten Corporate-Governance-Berichtes 2017 beauftragt. Die Evaluierungen kamen zum Ergebnis, dass die Vienna Insurance Group sämtlichen Anforderungen des Kodex nachgekommen ist.

Im Jahr 2017 befasste sich der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats insbesondere mit folgenden Themen:

In einer Sitzung des Prüfungsausschusses haben sich die Ausschussmitglieder mit dem (Konzern-) Abschlussprüfer betreffend der Festlegung der wechselseitigen Kommunikation beraten.

Der Prüfungsausschuss hat sich durch die Einsichtnahme in geeignete Unterlagen, Gespräche mit dem Vorstand und Erörterungen mit dem (Konzern-) Abschlussprüfer ein ausreichendes Bild über den Rechnungslegungsprozess sowie den Ablauf der Abschluss- und Konzernabschlussprüfung machen können und keinen Anlass für Beanstandungen gesehen. Ebenso hat der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats die Unabhängigkeit des Abschluss- und Konzernabschlussprüfers überwacht und sich durch die Vorlage von geeigneten Unterlagen und Nachweisen, insbesondere im Hinblick auf die Angemessenheit des Honorars und die für die Gesellschaft erbrachten zusätzlichen Leistungen, von der Unabhängigkeit überzeugen können. Der Prüfungsausschuss hat sich zudem mit erlaubten Nichtprüfungsleistungen befasst.

Weiters hat der Prüfungsausschuss die Wirksamkeit des Internen Kontrollsystems, des Internen Revisionsystems sowie des Risikomanagementsystems überprüft, indem Darstellungen über die Abläufe und Organisation dieser Systeme vom Vorstand, vom (Konzern-) Abschlussprüfer und von den unmittelbar mit diesen Aufgaben betrauten Personen eingeholt wurden. Der Prüfungsausschuss hat dem gesamten Aufsichtsrat über diese Überwachungstätigkeit berichtet und festgehalten, dass keine Mängel festgestellt wurden. Im Rahmen der Aufsichtsratssitzungen wurde auch dem gesamten Aufsichtsrat die Gelegenheit geboten, sich von der Funktionsfähigkeit der eingerichteten Kontroll- und Prüfungssysteme zu überzeugen. Weiters wurde der Revisionsplan sowie die von der Internen Revision quartalsweise erstellten Berichte im Prüfungsausschuss und im Gesamtaufichtsrat erörtert und gemeinsam mit dem Leiter der Internen Revision und Konzernrevision diskutiert. Es hat keinen Anlass zu Beanstandungen gegeben.

Der Prüfungsausschuss hat den Bericht über die Solvabilität und Finanzlage der Gesellschaft geprüft und darüber dem Gesamtaufichtsrat berichtet. Es hat keinen Anlass zu Beanstandungen gegeben.

Der Prüfungsausschuss hat ein Auswahlverfahren für die Abschlussprüfung des Geschäftsjahres 2018 durchgeführt und dem Aufsichtsrat zwei Vorschläge zur Wahl des (Konzern-)

Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2018 vorgelegt. Der Aufsichtsrat hat der Hauptversammlung KPMG für die Wahl zum Abschluss- und Konzernabschlussprüfer für das Jahr 2018 vorgeschlagen. Die Hauptversammlung hat KPMG als Abschluss- und Konzernabschlussprüfer für das Jahr 2018 gewählt. KPMG hat eine Aufstellung über die vom Abschlussprüfer und dem jeweiligen Netzwerk für die VIG-Gruppe erbrachten Prüfungs- und Beratungsleistungen mit dem Angebot übermittelt sowie die Befugnis zur Prüfung bestätigt. Anhand der übermittelten Unterlagen wurde festgestellt, dass keine Ausschlussgründe sowie Umstände, die Besorgnis einer Befangenheit begründen könnten, vorliegen, und dass ausreichende Schutzmaßnahmen getroffen worden sind, die eine unabhängige und unbefangene Prüfung sicherstellen. Der Prüfungsausschuss hat dabei auch die Angemessenheit des Honorars des Abschluss- und Konzernabschlussprüfers berücksichtigt. Weiters wurde überprüft, dass die KPMG in ein gesetzliches Qualitätssicherungssystem einbezogen ist und im Register der Abschlussprüferaufsichtsbehörde registriert ist.

Der Prüfungsausschuss hat weiters den Jahresabschluss 2017, den Lagebericht und den konsolidierten Corporate-Governance-Bericht 2017 sowie den Nachhaltigkeitsbericht 2017 (konsolidierter nichtfinanzieller Bericht) vom Vorstand erhalten, eingesehen und sorgfältig geprüft. Im Zuge dieser Prüfung wurde auch der Vorschlag des Vorstands für die Gewinnverwendung im Hinblick auf die Eigenmittelausstattung und die Auswirkungen auf die Solvabilität und Finanzlage der Gesellschaft erörtert und diskutiert.

Ebenso hat der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats den Konzernabschluss 2017 und den Konzernlagebericht einer sorgfältigen Prüfung unterzogen. Weiters wurden die vom (Konzern-) Abschlussprüfer KPMG erstellten Prüfungsberichte zum Jahresabschluss 2017 samt Lagebericht und Konzernabschluss 2017 samt Konzernlagebericht vom Prüfungsausschuss eingesehen und gemeinsam mit KPMG erörtert und diskutiert. Als Ergebnis dieser Prüfung und Erörterung wurde einstimmig beschlossen, dem Aufsichtsrat die uneingeschränkte Annahme zu empfehlen. Es hat keinen Anlass zu Beanstandungen gegeben.

Der (Konzern-) Abschlussprüfer hat dem Prüfungsausschuss einen zusätzlichen Bericht nach Art 11 AP-VO, der sowohl die Abschlussprüfung als auch die Konzernabschlussprüfung umfasst, vorgelegt. Dieser erläutert auch die spezifischen Anforderungen an die Abschlussprüfung

bei Unternehmen von öffentlichem Interesse, die Ergebnisse der Abschlussprüfung und stellt dar und erläutert die Auswirkungen der von KPMG und ihrem Netzwerk erbrachten Nichtprüfungsleistungen auf den geprüften Jahresabschluss (Konzernabschluss).

Über die Prüfungsergebnisse und alle im Prüfungsausschuss gefassten Beschlüsse wurde dem Aufsichtsrat jeweils in der darauf folgenden Sitzung berichtet und dargelegt, wie die Abschlussprüfung zur Zuverlässigkeit der Finanzberichterstattung beigetragen hat und welche Rolle der Prüfungsausschuss dabei wahrgenommen hat.

In der Folge hat sich der gesamte Aufsichtsrat mit dem Jahresabschluss 2017 samt Lagebericht und dem konsolidierten Corporate-Governance-Bericht 2017, dem Konzernabschluss 2017 samt Konzernlagebericht, sowie dem vom Vorstand vorgelegten Vorschlag für die Gewinnverwendung befasst, diese eingehend erörtert und geprüft. Hinsichtlich des Gewinnverwendungsvorschlages wurde insbesondere die Vertretbarkeit im Hinblick auf die Bedeckung der Eigenmittelerfordernisse geprüft.

Zusätzlich hat der Aufsichtsrat den Nachhaltigkeitsbericht 2017 (konsolidierter nichtfinanzieller Bericht) vom Vorstand erhalten, eingesehen und sorgfältig geprüft. Als Ergebnis

dieser Diskussion und Prüfung wurde festgestellt, dass der Nachhaltigkeitsbericht 2017 (konsolidierter nichtfinanzieller Bericht) rechtmäßig erstellt wurde und zweckmäßig ist.

Weiters wurden die vom (Konzern-) Abschlussprüfer KPMG erstellten Prüfungsberichte zum Jahresabschluss 2017 samt Lagebericht und Konzernabschluss 2017 samt Konzernlagebericht vom gesamten Aufsichtsrat eingesehen und gemeinsam mit KPMG erörtert und diskutiert. KPMG hat im Rahmen ihrer Prüfung des Jahresabschlusses 2017 samt Lagebericht und des Konzernabschlusses 2017 samt Konzernlagebericht keine Einwendungen erhoben. KPMG hat festgestellt, dass der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften entspricht und ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2017 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2017 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Buchführung vermittelt. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss. Die Angaben gemäß § 243a UGB sind zutreffend. KPMG hat weiters festgestellt, dass auch der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften entspricht und ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2017 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme des Konzerns für das Geschäftsjahr 2017 in Übereinstimmung mit den IFRS und den Bestimmungen des § 138 VAG in Verbindung mit § 245a UGB vermittelt. Der Konzernlagebericht steht im Einklang mit dem Konzernabschluss. Zusätzlich hat KPMG gemäß § 269 Abs. 3 UGB sowie § 273 UGB festgestellt, dass der Nachhaltigkeitsbericht 2017 (konsolidierter nichtfinanzieller Bericht) und der konsolidierte Corporate-Governance-Bericht 2017 aufgestellt worden sind.

Auch die Prüfung durch den gesamten Aufsichtsrat hat nach ihrem abschließenden Ergebnis keinen Anlass zu Beanstandungen gegeben. Der Aufsichtsrat erklärte, dass er den Prüfungsberichten des Abschluss- und Konzernabschlussprüfers nichts hinzuzufügen hat.

Der Aufsichtsrat fasste daher nach eingehender Prüfungstätigkeit den einstimmigen Beschluss, den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss 2017 zu billigen, den Lagebericht, den Konzernabschluss 2017 und den Konzernlagebericht sowie den konsolidierten Corporate-Governance-Bericht 2017 und den Nachhaltigkeitsbericht 2017 (konsolidierter

nichtfinanzieller Bericht) nicht zu beanstanden sowie sich mit dem Vorschlag des Vorstands für die Gewinnverwendung einverstanden zu erklären.

Der Jahresabschluss 2017 ist somit gemäß § 96 Abs. 4 AktG festgestellt.

Der Aufsichtsrat schlägt der Hauptversammlung vor, dass sie über die Gewinnverwendung gemäß dem Vorschlag des Vorstands beschließe und dem Vorstand sowie dem Aufsichtsrat die Entlastung erteile.

Wien, im April 2018

Der Aufsichtsrat:



Komm.-Rat. Dr. Günter Geyer
(Vorsitzender)

Kontakte der Vienna Insurance Group

Aktuariat

DI Werner Matula

Tel.: +43 (0) 50 390-21999
E-Mail: werner.matula@vig.com

Asset Management

Mag. Gerald Weber

Chief Investment Officer
Tel.: +43 (0) 50 390-22914
E-Mail: gerald.weber@vig.com

Asset-Risk Management

Mag. Bernhard Reisecker

Tel.: +43 (0) 50 390-25439
E-Mail: bernhard.reisecker@vig.com

Bankenkooperation

Mag. Harald Londer

Tel.: +43 (0) 50 390-25459
E-Mail: harald.londer@vig.com

Beteiligungsmanagement

MMag. Sonja Raus

Tel.: +43 (0) 50 390-21953
E-Mail: sonja.raus@vig.com

Datenmanagement & Prozesse

Dipl.Math. Carsten Dehner

Tel.: +43 (0) 50 390-26719
E-Mail: carsten.dehner@vig.com

Enterprise Risk Management (Solvency II)

Mag. Ronald Laszlo

Tel.: +43 (0) 50 390-25475
E-Mail: ronald.laszlo@vig.com

Ertragssteuerung Kfz-Versicherung

Jürgen Palmberger

Tel.: +43 (0) 50 390-20219
E-Mail: juergen.palmberger@vig.com

Ertragssteuerung Personen-versicherung

Dr. Gerhard Kalcik

Tel.: +43 (0) 50 390-27053
E-Mail: gerhard.kalcik@vig.com

Europäische Angelegenheiten

Mag. Dieter Pscheidl

Tel.: +43 (0) 50 390-20079
E-Mail: dieter.pscheidl@vig.com

Finanz- und Rechnungswesen

Mag. Roland Goldsteiner

Tel.: +43 (0) 50 390-21865
E-Mail: roland.goldsteiner@vig.com

Firmen- und Großkundengeschäft

Dr. Wolfgang Petschko

(Grundsatzfragen Underwriting und Organisation)
Tel.: +43 (0) 50 390-21406
E-Mail: wolfgang.petschko@vig.com

Dr. Josef Aigner

(Grundsatzfragen Leistung und Risikomanagement)
Tel.: +43 (0) 50 390-26112
E-Mail: josef.aigner@vig.com

Generalsekretariat

Dr. Philipp Bardas

Tel.: +43 (0) 50 390-21062
E-Mail: philipp.bardas@vig.com

Group Compliance

MMag. Jasmin Schwarz

Tel.: +43 (0) 50 390-20249
E-Mail: jasmin.schwarz@vig.com

Group IT

Mag. Ryszard Dyszkiewicz

Tel.: +43 (0) 50 390-21365
E-Mail: ryszard.dyszkiewicz@vig.com

Group Sponsoring

Mag. Barbara Grötschnig, MBA

Tel.: +43 (0) 50 390-21027
E-Mail: barbara.groetschnig@vig.com

Internal Audit

Dr. Herbert Allram

Tel.: +43 (0) 50 390-21070
E-Mail: herbert.allram@vig.com

Investor Relations

Mag. (FH) Nina Higatzberger-Schwarz

Tel.: +43 (0) 50 390-21920
E-Mail: nina.higatzberger@vig.com

Konzernentwicklung und Strategie

Dr. Klaus Mühleder

Tel.: +43 (0) 50 390-21363
E-Mail: klaus.muhleder@vig.com

Konzernkommunikation & Marketing

Wolfgang Haas, MSc

Tel.: +43 (0) 50 390-21029
E-Mail: wolfgang.haas@vig.com

Personalmanagement

Dr. Birgit Moosmann

Tel.: +43 (0) 50 390-21314
E-Mail: birgit.moosmann@vig.com

Planung & Controlling

Mag. Thomas Schmee

Tel.: +43 (0) 50 390-21900
E-Mail: thomas.schmee@vig.com

Recht

Dr. Edeltraud Fichtenbauer

Tel.: +43 (0) 50 390-20188
E-Mail: edeltraud.fichtenbauer@vig.com

Rückversicherung

Mag. Gerald Klemensich

(Koordination und Grundsatzfragen der Rückversicherung)
Tel.: +43 (0) 50 390-21161
E-Mail: gerald.klemensich@vig.com

Eva-Maria Stackl

(Koordination Rückversicherungsnetzwerk und Organisation)
Tel.: +43 (0) 50 390-21144
E-Mail: eva.stackl@vig.com

Treasury/Kapitalmarkt

Dr. Hannes Gruber

Tel.: +43 (0) 50 390-21174
E-Mail: hannes.gruber@vig.com

IM TEXT VERWENDETE ABKÜRZUNGEN

Abkürzung	Vollständiger Firmenwortlaut
Vienna Insurance Group bzw. VIG ¹⁾	VIENNA INSURANCE GROUP AG Wiener Versicherung Gruppe, Wien
Vienna International Underwriters bzw. VIU	Vienna International Underwriters GmbH, Wien
VIG Holding bzw. Vienna Insurance Group AG ²⁾	VIENNA INSURANCE GROUP AG Wiener Versicherung Gruppe, Wien
VIG Re	VIG Re zajišťovna, a.s., Prag
Wiener Städtische Versicherungsverein	Wiener Städtische Wechselseitiger Versicherungsverein - Vermögensverwaltung - Vienna Insurance Group, Wien

¹⁾ kommt zur Anwendung, wenn der Konzern der Vienna Insurance Group gemeint ist

²⁾ kommt zur Anwendung, wenn die Einzelgesellschaft gemeint ist

HINWEISE

Dieser Geschäftsbericht enthält auch zukunftsbezogene Aussagen, die auf gegenwärtigen, nach bestem Wissen vorgenommenen Einschätzungen und Annahmen des Managements der Vienna Insurance Group AG beruhen. Angaben unter Verwendung der Worte „Erwartung“ oder „Ziel“ oder ähnliche Formulierungen deuten auf solche zukunftsbezogene Aussagen hin. Die Prognosen, die sich auf die zukünftige Entwicklung des Unternehmens beziehen, stellen Einschätzungen dar, die auf Basis der zur Drucklegung des Geschäftsberichtes vorhandenen Informationen gemacht wurden. Sollten die den Prognosen zu Grunde liegenden Annahmen nicht eintreffen oder Risiken in nicht kalkulierter Höhe eintreten, so können die tatsächlichen Ergebnisse von den Prognosen abweichen.

ANSCHRIFT:

VIENNA INSURANCE GROUP AG
Wiener Versicherung Gruppe
Schottenring 30
1010 Wien

Tel: +43 (0) 50 390 22000
www.vig.com

IMPRESSUM:

Herausgeber und Medieninhaber:

VIENNA INSURANCE GROUP AG
Wiener Versicherung Gruppe
Firmenbuch: 75687 f
DVR-Nummer: 0016705

17PG001/HD17

Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können rundungsbedingte Rechendifferenzen auftreten.

Der Geschäftsbericht wurde mit größtmöglicher Sorgfalt erstellt, um die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben in allen Teilen sicherzustellen. Rundungs-, Satz- und Druckfehler können dennoch nicht ganz ausgeschlossen werden.

Unser Ziel war es, den Geschäftsbericht möglichst leicht und flüssig lesbar zu halten. Deswegen wurde auf Schreibweisen wie „KundInnen“, „MitarbeiterInnen“ usw. verzichtet. Selbstverständlich sind in den Texten immer Frauen und Männer, ohne jegliche Diskriminierung, gleichwertig gemeint.

Redaktionsschluss: 19. März 2018

Druck: WIENER STÄDTISCHE VERSICHERUNG AG
Vienna Insurance Group, Wien